

Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Dffbg. 3, 11.

Jahrg. 52. No. 20.

Milwaukee, Wis., 15. Oktober 1917.

Lauf. No. 1265.

Alles ruh in Jesu Händen.

Mel.: Freu dich sehr, o meine Seele.

Alles ruh in Jesu Händen:
O da ruht sich's ewig gut.
Er wird alles wohl vollenden,
Er, der alle Wunder tut.
Hat in seiner Liebesmacht
Er das Größte doch vollbracht:
Sollt er allen unsern Sachen
Nicht ein sel'ges Ende machen?!

Ruh, mein Herz, an seinem Herzen:
Da, da kannst du sicher sein.
In die Wunden, die dich schmerzen,
Gießt er selber Öl und Wein.
Ja, er lindert und er heilt,
Er, der alles mit dir teilt,
Kann zur vollen Ruh dich bringen:
Trau ihm nur in allen Dingen!

In den Tagen deines Lebens
Führt er dich auf rechter Bahn;
Ihm vertraust du nicht vergebens,
Schreit' im Glauben nur voran.
Siehst du keinen Ausgang noch,
O, so glaub' und hoffe doch:
Aus der Enge in die Weiten
Wird dein Herr zum Ziel dich leiten.

Jesu Wort wird fest bestehen,
Ob auch alles wankt und bricht.
Was er will, das muß geschehen,
Ob auch alles widerspricht.
O sein wunderbarer Rat
Wird zu wundervoller Tat.
Was kein Menschenfinn vernommen,
Läßt er zur Erscheinung kommen.

Händen, die allmächtig walten,
Kannst du völlig dich vertrau'n.
Ihre Treu wird nie veralten:
O du wirfst es herrlich schau'n.
Drum so bleib auch fort und fort
Dies dein schönstes Losungswort:
Jesus wird sein Werk vollenden —
Alles ruh in Jesu Händen!

F. Wehermüller.

Das Predigtamt ist ein köstliches Werk.

Die Welt achtet das Predigtamt als ein unnötiges Werk. Die Menschheit könnte sehr wohl ohne dasselbe fertig werden. Die Prediger könnten mit ihren Gaben ihren Mitmenschen in einem andern Berufe besser dienen. Gottes Urteil lautet ganz anders. Gottes Wort sagt: „Das ist je gewißlich wahr, so jemand ein Bischofsamt“ — Predigtamt — „begehrt, der begehrt ein köstlich Werk.“ 1. Tim. 3, 1. Gott hat das Predigtamt gestiftet. Er hat nicht bloß die Gnadenmittel, sein Wort und Sakramente gegeben, sondern er beruft auch die Personen, die diese Mittel von Amtswegen verwalten sollen.

Christus hat aus der Schar seiner Jünger die Apostel erwählt, daß sie Gottes Wort predigen und die Sakramente verwalten sollten. Er sandte sie schon zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel, als sie noch seinen Unterricht empfangen und sprach: „Gehet hin und predigt, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.“ Matth. 10, 7. Am Auferstehungstage sprach er zu ihnen: „Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“ Joh. 20, 21. 22. Matthäus berichtet: „Aber die elf Jünger gingen in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Matth. 28, 16—20. Obwohl alle Gläubigen verpflichtet sind, Jesum vor den Menschen zu bekennen, und durch Bekenntnis Jünger für ihn zu gewinnen, hat er doch ein besonderes Amt gestiftet, zu dessen Verwaltung er zunächst die von ihm ausgerüsteten Apostel berief. Daß dieses Amt mit dem Tode der Apostel nicht hinfallen sollte, zeigt ja die Verheißung: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Im Gehorsam gegen Christi Befehl haben die Apostel nicht bloß die Welt mit dem Schalle des Evangeliums erfüllt und Gemeinden von Jüngern Jesu gesammelt, sondern diese auch mit Predigern zur Verwaltung des Amtes besetzt, die nicht unmittelbar von Christo, wie sie, sondern mittelbar durch die Gemeinden berufen wurden. Apostelgesch. 14, 23. Tit. 1, 5.

St. Paulus schreibt: „Christus ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängnis gefangen geführt, und hat den Menschen Gaben gegeben. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde.“ Eph. 4, 8. 11. 12. Unter den Gaben, die der zur Rechten Gottes erhöhte Christus seiner Kirche zur Erbauung gibt, werden auch Hirten und Lehrer genannt, die von den Gemeinden berufen werden. Zu solchen von der Gemeinde Berufenen spricht der Apostel: „So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.“ Apostelgesch. 20, 28.

Wer darum das Predigtamt begehrt, sich dazu vorbereiten und berufen läßt, der begehrt und empfängt ein köstlich Werk. Der Apostel schreibt: „Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 1. Kor. 4, 1.“

Das Predigtamt ist auch ein köstlich Werk, weil Gott durch dasselbe Sünder vom ewigen Verderben errettet und selig macht. Christus hat ja alle Menschen erlöst und allen das Heil bereitet. Er ist ja gekommen, selig zu machen, das verloren ist. An ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Wir müssen aber Christi theilhaftig werden; sein Heil muß uns durch den Glauben zugeeignet werden. Das kann aber nur durch die Gnadenmittel geschehen. Sein Wort müssen wir hören und die Sakramente gebrauchen. Das sind die Mittel, durch die der Heilige Geist den Glauben wirkt und erhält.

Nach seiner Auferstehung sprach Jesus: „Also mußte Christus leiden und auferstehen am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern.“ Luk. 24, 46. 47. Buße und Vergebung der Sünden muß gepredigt werden, damit die Erlösten zur Buße kommen und Vergebung der Sünden erlangen. Vor seiner Himmelfahrt befahl er: „Predigt das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ Mark. 16, 15. 16. Er sagt von seinen Gesandten, die sein Wort verkündigen: „Wer euch höret, der höret mich.“ St. Paulus schreibt dem Prediger Timotheus: „Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken. Denn wo du das tust, wirst du dich selig machen und die dich hören.“ 1. Tim. 4, 16.

Ein Prediger macht seine Hörer selig durch die Verkündigung des seligmachenden Wortes Gottes und durch die Verwaltung der Sakramente. Durch die Taufe verhilft er den Kindern zur Gotteskindschaft und durch den Unterricht in der Lehre Jesu zur seligen Erkenntnis ihres Heilandes. Die durch sein Zeugnis zur Buße und zum Glauben kommen, werden durch ihn befehrt zum Hirten und Bischof ihrer Seelen. Wenn er den Verirrten und Gefallenen nachgeht, sie zurecht zu bringen, wenn er die Angefochtenen, Niedergeschlagenen und Kranken mit Gottes Wort tröstet, die Schwachen stärkt, die Wankelmütigen zur Treue ermuntert, arbei-

tet er an ihren Seelen, sie zu retten und selig zu machen. Und solche Arbeit ist nicht vergeblich, weil Gott sich zu seinem Wort bekennet. Wer darum im Predigtamt wirkt, tut ein köstliches Werk, ein Werk, das wichtiger ist, als irgend ein anderes.

Das Predigtamt ist ein köstliches Werk, weil Gott dazu tüchtig macht. Aus eigener Vernunft und Kraft ist niemand dazu geschickt. Das Predigtamt ist ja ein Dienst zur Verkündigung des Wortes Gottes und zur Verwaltung der Sakramente. Hätte Gott uns nicht sein Wort geoffenbart, wüßten wir nicht einmal etwas Rechtsschaffenes vom Gesetz, weil das in das Herz geschriebene Gesetz durch die Sünde verdunkelt worden ist; vom Evangelium wüßten wir erst recht nichts. Es ist der Welt ein verborgenes Geheimnis. Es ist Gottes Gnade, wenn eine Synode Lehrer hat, welche die Theologie Studierenden in die Bibel führen, und ihnen die Lehren des Wortes Gottes vortragen, daß sie durch Erleuchtung des Heiligen Geistes die Wahrheit erkennen und tüchtig werden, Gottes Wort lauter und rein zu lehren und Gesetz und Evangelium recht zuschneiden. Daß ein Prediger das kann, ist Gnade, die ihm gegeben ist.

Ein rechtsschaffener Prediger predigt auch das Gesetz mit seinen Forderungen und Drohungen, aber er stellt das Vertrauen seiner Hörer nicht auf die Werke des Gesetzes, auf ihr Tun nach dem Gesetz, sondern ganz allein auf Christum und sein Verdienst. Der Endzweck seiner Predigten ist Jesus: Kommt zu Jesu, erkennt ihn als euren Heiland, getröstet euch seines Verdienstes, hofft durch seine Gnade selig zu werden; bleibt bei Jesu und laßt euch von ihm leiten, so seid ihr selige Menschen, werdet durch Jesu Gnade in Gottes Gericht bestehen und in den Himmel eingehen. Daß ein Prediger Gesetz und Evangelium recht scheiden kann, ist Gnade, die ihm gegeben ist.

Die Predigt von dem gekreuzigten und auferstandenen Christus ist der sichern und werkgerechten Welt eine Torheit und ein Ärgernis. Sie mag nicht einmal das Gesetz leiden, wenn es recht gepredigt wird, noch viel weniger das Evangelium für arme Sünder. Nur Jesu Schafe hören seine Stimme und folgen ihm. Ein treuer Prediger muß gegen den Strom ankämpfen und findet nur Zustimmung bei denen, die sich zur Buße bringen lassen und an Jesum glauben. Es ist Gnade, wenn Gott ihm die Herzen seiner Zuhörer aufthut, daß sie sein Zeugnis gerne hören und annehmen. Das Predigtamt ist nicht ein geringes, sondern ein überaus köstliches Werk, weil Gott dazu das Wollen und Vollbringen beim Prediger und Hörer geben muß.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die dafür Rechenschaft geben sollen, auf daß sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen, denn das ist auch nicht gut. Ebr. 13, 14.

A. F. S.

Philipp Melancthon sah einstmal eine gottseligen Hausfrau zu, wie sie das eine Kind stille und zugleich dem andern, das vor ihr stand, den Morgenseggen vorsprach; auf dem Schoß aber brodie sie ihrem Eheherrn ein zur Frühjahre, damit er nicht nüchtern ausging. Da sprach Melancthon: „Das sind drei heilige Werke, die einem christlichen Eheweib wohl antehen.“

Wittenberg.

Erzählung aus den großen Tagen der Reformation.

Von D. Sagedorn.

(Fortsetzung.)

19. In Wittenberg.

„In Rom wirst du die Wahrheit nicht finden, aber vielleicht in Wittenberg.“

Das waren die letzten Worte des alten Marchesi an seinen Sohn Gerardo gewesen.

In den vier Jahren, die seitdem vergangen waren, hatte Gerhard oft an diese Worte gedacht und die Wittenberger Ereignisse mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, auch Luthers Schriften, soweit sie ihm in Rom zugänglich waren, mit lebhaftem Interesse gelesen. Aber lange Zeit war es nur ein äußerliches Interesse, nicht wirkliche Teilnahme des Herzens. Die mancherlei Beschäftigungen, Zerstreuungen und Annehmlichkeiten des früher entbehrten Reichthums und der römischen Gesellschaft ließen ein ernstliches Bedürfnis nach geistlicher Wahrheit in ihm nicht aufkommen.

Dem stillen, sanften Sausen des lebendigmachenden Geistes muß oft erst Sturm und Erdbeben vorangehen. Erschütterung, Enttäuschung, Demütigung, Entsagung, ein bitteres Leid, eine begrabene Hoffnung — das sind oft die Vorboten des großen Wunderwerkes der Bekehrung.

Gerhard ging nicht nach Deutschland, um Hilfe zu suchen. Er gedachte ihrer nur als einer himmlischen Erscheinung, die Gott ihm zugesandt hatte, um ihn zur Erkenntnis seiner Unwürdigkeit zu bringen und seinen Weg auf das rechte Ziel zu lenken. Er gedachte ihrer, wie er sie, als er bewußtlos an seiner Verwundung darniederlag, im Traum gesehen hatte: wie sie langsam an sein Bett trat, ihm die Hand aufs Haupt legte, sich über ihn beugte und sprach: „Gerhard, ich gehe, um für dich zu beten —“ — und wie sie dann mit einem langen, traurigen Blicke vor seinen Augen verschwand. Es war, soviel er wußte, nur ein Traumbild gewesen, denn Lucia hatte ihm von Hildes Abschiedsbesuch nichts gesagt, sondern ihm nur erzählt, was Pater Laurentius ihr mitgeteilt hatte; aber daß Hilfe im Kloster für ihn betete, für ihn, den Gottlosen, den Ungläubigen, wußte er; und desto tiefer empfand er seine Unwürdigkeit; desto mehr wurde Hilfe ihm zur verklärten Heiligen, der er als Kind dieser Welt zu entsagen hatte.

Gerhard ging nach Deutschland, um die Wahrheit zu suchen: er ging nach Wittenberg.

Die Stunden, die er mit Luther verbrachte, waren ihm bald jedesmal ein Blick ins Himmelreich, und die Zelle im „schwarzen Kloster“, aus welcher die weltbewegenden Schriften des Augustiners hervorgegangen waren und noch hervorgingen, wurde ihm zur Pforte des Himmels.

Er erkannte immer klarer in Luthers Werk das gewaltigste Gotteswerk seit der Zeit der Apostel: nicht einen Kampf gegen Persönlichkeiten, gegen Institutionen, Zeremonien, politische und gesellschaftliche Mißstände, vereinzelte falsche Lehren und Anschauungen, sondern den Kampf

gegen den Satan und sein ganzes Reich, einerlei in welcher sichtbaren Gestalt es sich zeigte; den Kampf um das Wort des Herrn: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“; den Kampf um die Freiheit im höchsten, göttlichen Sinne, die Freiheit der Gnade, die Herrschaft des Himmelkönigs mit seinem lebenspendenden Evangelium.

Und Gerhard erkannte immer klarer die Größe der Persönlichkeit Luthers. Nicht die Schärfe seines Verstandes, nicht der Reichthum seiner Gedanken, nicht die Tiefe seiner Frömmigkeit, das Feuer seiner Begeisterung, der Mut seiner Überzeugung — nicht diese und andere hervorragende Geistesgaben waren es, die ihn groß machten im Reich Gottes, sondern der Sinn des Apostels Paulus und des Täufers Johannes, von dem der Herr sagt: Der Kleinste im Himmelreich ist größer als er. Bei allen seinen mannigfachen Geistesgaben, bei allem Bewußtsein der Höhe seines Berufs, bei allem Geltendmachen seiner Persönlichkeit und gelegentlicher Demütigung seiner Gegner blieb Luther stets der Mann des Volks, der Mensch unter Menschen, der an allem, was seine Mitmenschen anging, herzlichen Anteil nahm.

Im Kloster zu Nimbschen saßen neun unglückliche Jungfrauen, die auf irgend eine Weise in den Besitz einiger Schriften Luthers und dadurch zu der Erkenntnis gekommen waren, daß „ihr vermeintliches geistliches Leben ein gestrafter Weg zu der Hölle sei“. Sie entschlossen sich, das Kloster zu verlassen. Da aber ihr Austrittsgesuch von der Äbtissin abgeschlagen, auch von ihren Verwandten und früheren Freunden nicht befürwortet wurde, und sie sich keinen anderen Rat wußten, saßen sie sich ein Herz und taten, was nach ihnen noch manche andere, einzelne sowohl als ganze Scharen von Klosterjungfrauen taten: sie schrieben „an den hochgelahrten Dr. Martinus Luther zu Wittenberg einen Klagebrief und elende Schrift, gaben ihm ihr Gemüt zu erkennen und bekehrten von ihm Trost, Rat und Hilfe“.

Luther besann sich nicht lange. Er verabredete sich mit seinem Freunde, dem sechzigjährigen Torgauer Kaufmann und Klosterlieferanten Koppe, der denn auch in der Nacht vor Ostern die Tat ausführte, „singulari consilio et calliditate“, wie der Chronist sagt: mit außerordentlicher Überlegung und List.

Am Ostersdienstag kam der „selige Räuber“ mit seiner Wagenladung Nonnen in Wittenberg an, „ein arm Völklein in ihrer geborgten, eilig zusammengerafften Kleidung und mit ihren geschorenen Häuptern“.

Nun galt es, erstens den armen Mädchen gute Quartiere zu verschaffen, und wenn das geschehen war, wollte Luther selber das Seinige dazu tun, diejenigen, welche in ihren Familien keinen Unterhalt finden konnten, so bald und so gut als möglich — zu verheiraten.

Alle waren gute, fromme Kinder, nur waren sie schüchtern und weltfremd und mußten erst ins weltliche Leben eingewöhnt werden. Luthers Freunde hatten Mitleid mit ihnen, aber sie schüttelten die Köpfe über seine

Pläne. Wer würde eine entsprungene Nonne heiraten wollen?

Eine unter ihnen gefiel Luther vor allen. Sie hieß Katharina von Bora. Sie schien ihm freilich etwas „stolz und hoffärtig“, und er fand auf seiner Liste von Heiratskandidaten niemand, der so recht zu ihr paßte.

Doch da kam ihm ein Gedanke.

„Wie wäre unser römischer Gast, Gerhard Marcheji?“ sagte er zu seinen Freunden.

Amsdorf meinte: „Der wird sich nicht so leicht verheiraten lassen.“

„Es wäre das beste, was ihm widerfahren könnte,“ sagte Luther. „Der arme Mensch trägt einen geheimen Kummer, des bin ich gewiß. Ich habe die Jungfer Katharina bei dem ehrfamen Magister Reichenbach untergebracht, und er hat mich auf morgen zum Mittagmahl geladen und gesagt, ich solle einen oder zwei Freunde mitbringen. Ich werde unseren jungen Freund mitnehmen.“

Die Kollegen lachten. „Wenn's unser Herrgott Euch nur nicht übel nimmt, Herr Doktor, daß Ihr ihm ins Amt greift!“

Das wollte Luther freilich nicht. Aber weil er sich doch nun einmal für das Wohl der armen Klosterkinder verantwortlich fühlte, und weil seines Erachtens Gerhard mehr studierte und grübelte, als ihm gut war, und weil man doch nicht wissen konnte, warum es sich gerade so treffen mußte, daß diese beiden einsamen jungen Menschen sich unter seiner geistlichen Obhut zusammensanden, lud er Gerhard ein, am nächsten Tage mitzukommen. Alles übrige konnte er getrost dem lieben Gott und der Frau Reichenbach überlassen.

* * *

Gerhard ahnte nichts von Luthers Arglist und ging mit.

Um die Scheue, des Erzählens ungewohnte Katharina zum Sprechen zu bringen, fragten Luther und Frau Reichenbach sie gründlich über die Einzelheiten ihrer Flucht, wie auch über das Klosterleben in Nimbschen im allgemeinen aus.

Viel gab es ja aus der Eintönigkeit des Klosters nicht zu erzählen. Wenn sich aber einmal etwas Außergewöhnliches ereignete, war das Interesse der Nonnen dann auch um so größer. So hatte sich ihre Neugierde seit einigen Monaten sehr mit einer jungen Novize beschäftigt, die von einem Dominikaner nach Nimbschen gebracht worden war, und über deren Person und Herkunft die Äbtissin und die wenigen Wissenden strenges Schweigen beobachteten. Nur durch unerlaubtes Lauschen erfuhren die Nonnen hie und da einige Einzelheiten. Man erzählte sich, sie sei eine Grafentochter und reiche Erbin, habe ihr Noviziat zum größten Teil in Rom durchgemacht, habe eigentlich in ein Dominikanerinnenkloster in Bayern eintreten wollen, wo ihre Mutter begraben liege, was aber, wie ihr Beichtvater auf der Reise erfuhr, vorläufig nicht anging, da dort eine ansteckende Krankheit herrschte und niemand angenommen wurde. Der Grund, warum sie dann nach Nimbschen ge-

kommen sei, das den Zisterziensern gehörte, sei der, daß sie von Feinden verfolgt wurde; um diese zu täuschen, habe der Pater ein Abkommen mit den Zisterziensern getroffen, sie vorläufig hier aufzunehmen. Vor kurzem hatte sie „Profes getan“ (das Gelübde). Sie mußte viel Trauriges erlebt haben, denn sie weinte viel und wurde von der Äbtissin mit besonderer Teilnahme behandelt. Sie hieß Schwester Beate, aber das war nur der Klostername, ihren eigentlichen Namen hatte man noch nicht in Erfahrung gebracht.

„Dar arme Kind hat mich mehr gedauert als irgend sonst jemand im Kloster,“ sagte Katharina, und die Tränen standen ihr in den Augen.

„Habt Ihr denn nicht versucht, auch sie zu bekehren?“ fragte Luther.

„Ach ja, aber man mußte so vorsichtig sein. Die Äbtissin ließ sie fast nicht aus den Augen. Nur ein paar mal fand ich Gelegenheit, mit ihr zu reden, und sie schien auch Vertrauen zu mir zu haben; aber als ich ihr einmal ein paar kleine Schriften zusteckte, hat sie mich nachher, es nicht mehr zu tun. Es machte sie nur desto unglücklicher. Dennoch hatte ich Hoffnung, sie mit der Zeit zu gewinnen, und hätte mich fast entschlossen, ihretwegen meine Flucht zu verschieben, aber Schwester Theodora versprach mir, weiter mit ihr zu reden. Wenn das arme Kind nur nicht vor den anderen verheimlichte, was ihr Kummer eigentlich ist, so ließe sich besser mit ihr reden. Aber sie besteht darauf, sie sei freiwillig eingetreten, und über alles andere schweigt sie; das werden ihr der Pater und die Äbtissin wohl streng eingeschärft haben.“

Das Wort „freiwillig“, auf das Klostergelübde angewendet, brachte Luther jedesmal zum Aufbrausen.

„Es ist ein verdammter Lug und Trug des Teufels,“ sagte er zornig. „Freiwillig! Was gilt's, sie hat sich von einem verruchten Buben betören lassen, und als sie hernach verlassen dasaß, hat der Dominikaner sie beschwächt, sich ins Kloster zu begeben. Und dann heißt's: sie hat's freiwillig getan!“

Frau Reichenbach merkte, daß Katharina verlegen wurde und mehr wußte, als sie vor der ganzen Gesellschaft sagen wollte, und nahm darum bald die Gelegenheit wahr, sich mit ihr ins Fenster zu setzen und sie weiter auszufragen, während die Männer sich in ein anderes Gespräch vertieften.

Aber auch Gerhard, der Katharinas Erzählung mit steigender Erregung angehört hatte, wollte noch mehr wissen. Er setzte sich ins Fenster zu den Frauen.

Natürlich sprachen sie sofort von etwas anderem, und er mußte, um Katharinas Zutrauen und Wohlwollen zu gewinnen, erst einmal seine ganze persönliche Liebenswürdigkeit ins Feld führen und auf alles Mögliche eingehen. Es dauerte denn auch nicht lange, da wurde die Unterhaltung so lebhaft, und er machte in Katharinas Gunst so offenbare Fortschritte, daß Frau Reichenbach sich als Wortführerin abgesetzt fühlte und sich besann, etwas im Haushalt nachsehen zu müssen.

„Fräulein Katharina,“ sagte Gerhard, als er mit ihr allein saß, „Dr. Luther sprach vorhin die Vermutung aus, daß die Schwester Beate, von der Ihr erzähltet, ihr Unglück einem verruchten Buben zu verdanken habe. Wenn ich mich nicht täusche, kenne ich die Schwester Beate und auch den bewußten Buben. Laßt mich es Euch erzählen, und ich hoffe, Ihr werdet es mir durch gleiches Zutrauen vergelten und mir alles sagen, was Ihr wißt.“

Voll Spannung und Teilnahme hörte Katharina seine Geschichte an, stellte einige Fragen über Hildes und des Paters Gestalt und Aussehen, und erzählte dann, was sie vorhin verschwiegen hatte, nämlich, daß sie einmal dazu gekommen war, als Schwester Beate vor dem Bilde des Erzengels Michael betete, und da hatte sie deutlich den Namen Gerhard vernommen als den, um dessen willen ihr Gebet geschah. Sie hatte daraus geschlossen, daß jener Gerhard, wer immer er sein möge, viel mit ihrem Klostergange zu tun habe, hatte aber niemandem etwas davon gesagt, da es ihr nicht recht erschien, Herzensgeheimnisse auszulplaudern und zu besprechen.

Frau Reichenbach war längst wieder eingetreten, aber als sie sah, wie eifrig und heimlich sich Gerhard und Katharina unterhielten, wollte sie nicht stören und setzte sich zu den Männern, obgleich deren gelehrtes Gespräch sie viel weniger interessierte. Auch die Augen Luthers wanderten öfters hinüber nach der Fensternische.

Wer hätte das gedacht, daß diese beiden fremden, weltentwöhnten Menschenkinder so schnell Freundschaft schließen würden!

Schon fing Frau Reichenbach an, sich auszurechnen, wie lange es wohl nach dem eingeschlagenen Tempo dauern würde, bis — —

Da erhob sich Gerhard, trat zu Luther, reichte ihm die Hand und sagte:

„Herr Doktor, Ihr ahnt nicht, welchen Dienst Ihr mir getan habt, als Ihr mich heute hierher führtet. Die unglückliche Schwester Beate zu Nimbschen ist die Gräfin Hilde von Erlenburg, und will's Gott, so werde ich sie bald nach Wittenberg bringen als meine verlobte Braut!“

Das war allerdings eine Überraschung!

Nachdem Gerhard und Katharina die Sache noch weiter erklärt und man sich von seinem Erstaunen ein wenig erholt hatte, sagte Luther:

„Also, es ist die kleine Hilde von der Erlenburg! Ich habe sie nur einmal getroffen, aber ich erinnere mich ihrer, als sei's gestern gewesen. Ein tapferes, braves Mädchen! und wär's nicht um ihre verblendete Mutter und um den Pater Laurentius gewesen, so wäre sie gewiß schon damals zur Erkenntnis der Wahrheit gekommen.“

Er erzählte nun, wie er damals nach der Leipziger Disputation von Hilde mit List und Gewalt gegen des Paters und der Gräfin Willen in das Sterbezimmer des Grafen geführt wurde, und was sich dort zugetragen hatte.

„Übrigens,“ fuhr er fort, „möchte ich wohl des Paters Gesicht gesehen haben, als er den Brief las, den ich ihm vor einem Jahre sandte, als ich nach meiner Rückkehr aus der

Wartburg vernahm, er habe die Gräfin und ihre Tochter auf eine Romreise geführt, und man habe seit langer Zeit nichts von ihnen gehört. Aber was ich darin schrieb, will ich Euch nicht eher sagen, bis ich weiß, daß der Pater ihn bekommen und gelesen hat, denn er soll der erste sein, der es erfährt.“

Ehe sich Luther an diesem Abend wieder an die angefangene Exegese des Judasbriefes machte, saß er lange in tiefem Sinnen.

„Weiß Gott,“ sagte er seufzend, „es wird schwer halten, für die ehrsame Katharina von Bora den rechten Mann zu finden!“ (Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Kettenbriefe.

American Chain Prayer.

Manche unserer Leser haben in den letzten Wochen sogenannte Kettengebetsbriefe durch die Post zugesandt bekommen. Andere Leser werden sie wohl in den nächsten Wochen noch erhalten; denn der Krieg hat den Unfug der Kettenbriefe aufs neue belebt.

Was soll man mit einem solchen Kettenbrief anfangen? Soll man ihn etwa abschreiben, nicht einmal nur, sondern siebenmal und sieben verschiedenen Personen zuschicken, damit die Kette nicht gebrochen wird? Das hieße dem Unfug Vorschub leisten und wäre nicht bloß töricht, sondern **sündlich**. Daß wir unsere Soldaten zu Wasser und zu Lande in unsere Fürbitte einschließen, ist recht und wohlgetan. Dies Gebet aber wird in dem Kettenbrief in abergläubischer Weise und zu abergläubischem Zweck gebraucht, und das ist **Zaubererei**, eine Sünde wider das zweite Gebot, deren ein Christ sich mit Wissen und Willen nicht schuldig machen kann und darf.

Darum ist es billig und recht, wenn man die Kette bricht, d. h. wenn man den Brief **nicht** abschreibt und also auch **nicht weiter** schickt. Kettenbriefe und alle andern Zuschriften ohne Namensunterschrift gehören ins Feuer. Und ins unauslöschliche Feuer werden einst die Kettenbriefschreiber gestoßen werden wegen ihres Un- und Aberglaubens, wenn sie nicht Buße tun. Die wolle Gott ihnen geben um Christi willen!

S. B.

Lutheraner in den Gefängnissen.

Vor einiger Zeit erschien in einem antikatholischen Blatt, „Menace“ genannt, ein Artikel, der einen Angriff auf das Gemeindefschulwesen enthielt und der öffentlichen Schule das Wort redete. Der Verfasser dieses Artikels suchte sodann nachzuweisen, daß gerade die Kirchengemeinschaften, welche Parochialschulen erhalten und fördern, den größten Prozentsatz aller Gefangenen in den Strafanstalten unseres Landes haben. Um dieses zu beweisen, weist er dann hin auf die Statistik des Glaubensbekenntnisses der Gefangenen in einer ganzen Reihe von Zuchthäusern und Bessere-

rungsanstalten. So findet sich in diesem Artikel auch eine Statistik des Milwaukee Korrektionshauses vom Jahre 1908 bis 1915, mit Angabe der Zahl der Lutheraner, die in den genannten Jahren eine Strafzeit in dieser Anstalt abgeessen haben sollen. Nach einer fünfzehnjährigen beruflichen Tätigkeit im Milwaukee Korrektionshaus und acht Jahr aktiven Dienstes als Missionar und Seelsorger im Staatszuchthaus von Wisconsin erlaubt sich Unterzeichneter, auf diesen Artikel zu erwidern.

Beispielsweise nehmen wir die Statistik des Milwaukee Korrektionshauses vom Jahre 1908. Folgendes wird den Lesern jenes Blattes berichtet: Im Jahre 1908 befanden sich im Milwaukee Korrektionshaus 1346 Katholiken, 718 Lutheraner und 529 bekannten sich zu einem anderen Glauben oder waren kirchlos. Diese Statistik wäre ein trauriges Zeugnis für unsere Kirche und für unsere Gemeindegemeinschaft, wenn sie korrekt wäre und den Tatsachen entspräche. Was waren das für Leute, die als Lutheraner in der Anstalt gebucht worden sind? In den allermeisten Fällen sind es überhaupt keine Lutheraner gewesen. Manche sind wohl von einem lutherischen Pastor getauft worden, haben aber niemals die Kirche, geschweige die Gemeindegemeinschaft besucht. Die allerwenigsten sind mit den Lehren der Kirche vertraut, da sie darin niemals unterrichtet und konfirmiert worden sind. Andere sind Deutsche, und da sie in der Landeskirche des alten Vaterlandes getauft worden sind, geben sie sich als Lutheraner an, obwohl sie der Kirche niemals aktiv angehört oder schon seit vielen Jahren ihr den Rücken gekehrt haben.

Es ist also eine ungerechte Kritik, wenn man behaupten will, daß jene 718 Lutheraner(!), die im Jahre 1908 im Milwaukee Korrektionshaus ihre Strafzeit abgeessen haben, Früchte der lutherischen Gemeindegemeinschaft und Glieder der Kirche waren. Die Zahl der lutherischen Gefangenen aus den Kreisen der Synodalkonferenz, die tatsächlich in der Gemeindegemeinschaft geschult und in Gottes Wort unterrichtet worden sind, ist so verschwindend klein, daß es sich kaum lohnen würde, darüber eine Statistik zu führen. Dasselbe mag wohl auch von den anderen lutherischen Körperschaften gelten, die das Gemeindegemeinschaftswesen mit Ernst und Eifer betreiben. Daß dem so ist, verdanken wir nächst Gott, dem gründlichen Religionsunterricht in unseren Schulen, in der Konfirmandenstunde und in unseren Kirchen. Gott wolle auch fernerhin unsere Schulen reichlich segnen und unser liebes lutherisches Volk in Gnaden vor den Toren des Zuchthaus bewahren!

E. D ü m l i n g.

Unsere beiden ältesten kirchlichen Zeitschriften.

1. Die Kinderfreude.

Mit „Kinderfreude“ ist hier nicht irgendeine Freude gemeint, welche Eltern ihren Kindern bereiten, „Kinderfreude“ ist der Name des monatlichen Blattes, welches im Interesse unserer Kinder von unserer Buchhandlung, dem North-

western Publishing House, im Auftrage unserer Synode herausgegeben wird.

Der erste Redakteur (sprich: Redaktör) war Pastor J. J. G. Harders. Er hat das Blatt eigentlich ins Leben gerufen und siebzehn Jahre redigiert. Als er im Jahre 1907 in die Indianermision eintrat, wurde die Schriftleitung Herrn Pastor B. P. Rommensen übertragen, der wie sein Vorgänger mit großem Fleiß und viel Mühe für Hebung und Ausbreitung des Blattes gearbeitet hat.

Daß das Blatt nicht die Verbreitung gefunden hat, die es verdient und haben sollte, ist nicht Schuld der Schriftleitung, sondern Schuld der Väter und Mütter unserer Kinder, und derer, die sich von Amts wegen das Wohl der Kinder in unsern Gemeinden sollten angelegen sein lassen; die Kinder, die eigentlichen Leser des Blattes, können sich noch keine Blätter bestellen. Das müssen die Eltern tun. Die Eltern aber erkennen in vielen Fällen nicht den Nutzen eines solchen Blattes. Darum sollten Prediger und Lehrer sich der Sache annehmen, indem sie die Verteilung des Blattes in der Schule oder in der Kirche bei der Christenlehre oder Sonntagschule einführen.

Ein Blatt oder Buch erfüllt aber nur dann seinen Zweck, wenn es gelesen, mit Verständnis gelesen wird. Daran fehlt es leider sehr oft. Wie gut wäre es also, wenn etwa der Lehrer in der Schule von Zeit zu Zeit anstatt aus dem Lesebuche aus der Kinderfreude lesen lassen würde. Das würde für Kinder und Lehrer eine angenehme Abwechslung bringen. Die Kinder würden das Blatt besser kennen lernen und durch das Blatt mit mancherlei kirchlichen Einrichtungen bekannt werden. Das könnte nur Nutzen und Segen stiften. Denn es steht zu erwarten, daß Kinder, die während ihrer Schuljahre und der ersten Jahre nach ihrer Konfirmation fleißige Leser der „Kinderfreude“ waren, späterhin sich ganz von selbst dem Lesen des Gemeindeblattes hingeben würden.

Darum laßt uns die „Kinderfreude“ nicht als etwas Unnötiges ansehen, das unsere Kinder recht gut entbehren könnten. Es liegt gewiß ein Segen darin. Laßt uns denselben nicht vergeuden, sondern alles tun, was in unsern Kräften steht, ihn unsern Kindern in immer reicherm Maße zuteil werden zu lassen.

2. Das Gemeindeblatt.

Was die Kinderfreude für die Kinder ist, das ist und soll das Gemeindeblatt für die Erwachsenen sein. Das Gemeindeblatt wird in einigen Monaten seinen zweiundfünfzigsten Jahrgang vollenden. Wir möchten zum Anfang des neuen Jahrgangs fünftausend neue Leser gewinnen. Die Sache ist bereits in zwei Artikeln den Lesern des Gemeindeblattes ans Herz gelegt worden. Ob es allen Lesern bis ans Herz gegangen ist, läßt sich vom Redaktionszimmer aus nicht beurteilen. Wir hoffen jedoch und bitten zu Gott, daß unsere Leser mit dem Lesen der betreffenden Artikel die Sache betreffs Gewinnung neuer Leser nicht zu den Akten gelegt haben und nun auf sich beruhen lassen. Dadurch würden wir nicht um einen Schritt weiter kommen. Und

weiter kommen wollten wir doch. Das war die Meinung einzelner Brüder, mit denen die Sache besprochen wurde, das war die einstimmige Meinung der Synodalen in St. Paul. Zeit zur Überlegung haben wir genug gehabt. Nun laßt uns die Sache frisch und munter angreifen!

Ja, aber, wie denn? Einfach so, indem wir den Leuten, die das Gemeindeblatt nicht halten, ein Probeexemplar des Blattes in die Hand geben, ihnen den Zweck des Blattes erklären, ihnen sagen, wie viel oder wie wenig es kostet, und sie fragen, ob sie nicht willens seien, es zu bestellen. In manchen Fällen ist es garnicht nötig, ein Probeexemplar auszugeben. Die Leute kennen das Blatt bereits, sie haben es bei anderen Gemeindegliedern oder im elterlichen Hause gelesen, nur bloß noch immer nicht bestellt, weil — weil sie noch niemand darum angesprochen hat. Und nun, da man sie fragt, sind sie ohne weiteres bereit, darauf zu abonnieren, vorauszubezahlen.

Solch leichtes Spiel hat man natürlich nicht in allen Fällen. Manchmal kann man alles vorbringen, was sich zu Gunsten des Gemeindeblattes sagen läßt, und man bekommt dennoch eine abschlägige Antwort. Durch solche Erfahrungen sollte sich aber keiner entmutigen sondern nur zu neuem Eifer anspornen lassen. Wie der Landmann nicht immer den erhofften Ertrag seiner Arbeit erntet, so müssen wir auch im Geistlichen scheinbar oft umsonst arbeiten. Wenn wir nur von Haus zu Haus gehen dürften und die Namen unserer Gemeindeglieder als Leser des Gemeindeblattes aufzuschreiben brauchten, dann würde uns mit der Zeit auch das noch zu viel werden. Daß es auf dieser armen, sündigen Erde in dieser letzten betäubten Zeit jemals dahin kommen wird, braucht keiner zu befürchten. Wer die Zahl seiner Gemeindeblattleser vergrößern will, der darf die damit verbundene Mühe nicht scheuen. Ohne Fleiß kein Preis!

In einigen Wochen wird an jeden Pastor in unserer Synode ein Schreiben gesandt werden, in dem er gebeten wird, bis zu einem gewissen Datum anzugeben, in welcher zehnten, im Gemeindeblatt vom 15. September aufgezählten Klassen, er einzutreten gedenkt. Darum sollten wir schon jetzt an die Arbeit gehen, wenn wir noch nicht daran gegangen sind, damit wir anfangs November imstande sind zu sagen, auf wie viele neue Leser jeder unter uns mit einiger Sicherheit rechnet.

H. B.

Aus unsern Gemeinden.

Anzeige.

Laut Bestimmung der konstituierenden Versammlung des West-Wisconsin-Distrikts der Allgemeinen Synode erlaubt sich das Präsidium genannten Distrikts folgende Brüder zu Gliedern ihrer Reisepredigt-Kommission zu ernennen:

Pastor J. S. Schwarz, Menomonie, Wis.,
von der Chippewa Valley Konferenz.

Pastor J. W. Bergholz, N. La Crosse, Wis.,
von der Mississippi Konferenz.

Pastor G. M. Thurow, Grand Rapids, Wis.,
von der Wisconsin Valley Konferenz.

Herr Alb. Christen, Waterloo, Wis.,
von der Zentral Konferenz.

Herr Hugo Proß, Sparta, Wis.,
von der Südwestlichen Konferenz.

J. G. Gläser, Distrikts-Präses.

* * *

Für den Nord-Wisconsin-Distrikt ist folgendes Missionskomitee ernannt worden: die Pastoren A. G. Soyer, F. Schumann, M. Sauer und die Herren G. A. Vandrie, New London und W. C. Michler, Fond du Lac.

A. d. Spiering,

Präses des Nord-Wisconsin-Distrikts.

Kirchweihe.

Zum zweiten Male dürfen wir aus diesem Missionsfelde eine Kirchweihe melden. Zu wahrer, inniger Freude gereichte es der jungen St. Johannes-Gemeinde bei Red-elm, S. Dak., am 16. Sonntag nach Trinitatis, den 23. September, ihre neuerbaute Kapelle dem Herrn zu weihen.

Bisher versammelten wir uns in dem Hause eines Heimstatters, das nur spärlichen Raum für unsere Gottesdienste bot. Die Stube, die für diesen Zweck gebraucht wurde, diente zugleich auch als Küche, Eb- und Wohnzimmer und "separating-room".

Nachdem wir uns jedoch im vergangenen Jahre als Gemeinde organisiert hatten, kam es bald zu dem längst gehegten Beschlusse, eine Kirche zu bauen. Dies ist nunmehr geschehen, und zwar ohne auswärtige Unterstützung.

Der Weihakt wurde vom Ortspastor vollzogen. Darauf hielt Pastor S. A. Rütther von Lemmon, So. Dak., die Festpredigt. Am Nachmittage predigte Pastor E. G. Behm in englischer Sprache. Beide Gottesdienste wurden durch passende Quartette und Einzelvorträge verschönert.

Unsere neue Kirche ist zwar klein, doch recht schön und den Verhältnissen dieser neuen Gegend wohl angepaßt. Sie ist 26 Fuß lang und 20 Fuß breit, und hat nebst dem Haupttraume eine Vorhalle 10×12 Fuß groß. Altar, Kanzel, Decken, Kreuzifix und Kerzenhalter sind Geschenke der opferwilligen Gemeinde des Herrn Pastors Jm. F. Albrecht zu Fairfax, Minn.

Dem Herrn aber sei Dank für alles!

A. W. Blauert.

Reformationsjubiläen.

Am 2. September feierten die Gemeinden der Pastoren W. Saar, S. Bruns, E. Quandt, C. Schrader, R. Schierenbeck und die Gemeinde des Unterzeichneten ein gemeinschaftliches Reformationsjubiläum zu Buffalo, Wright Co., Minn. Eine große Zahl Gäste hatte sich zu beiden Gottesdiensten eingestellt, um der großen Wohltaten zu ge-

denken, die Gott durch sein Werkzeug Dr. M. Luther uns beschert hat. Der Festgottesdienst am Vormittag wurde in deutscher Sprache gehalten. Herr Prof. E. Bliedernicht vom Dr. Martin Luther College in New Ulm hielt die Festpredigt, welcher er Eph. 2, 19—22 zugrunde legte. Herr Past. W. Haar von der Salemsgemeinde zu Greenwood, Minn., versah den liturgischen Teil des Gottesdienstes. Der Nachmittagsgottesdienst war in englischer Sprache. Herr Past. D. Kreinheber von St. Paul predigte über die Worte Joh. 8, 32. Herr Past. R. Schierenbeck von Monticello versah den liturgischen Teil des Gottesdienstes. Ein Masschor, gesammelt aus den Gemeinden der oben genannten Pastoren, unter der Leitung des Herrn Past. C. Schrader, trug passende Lieder vor zur Verschönerung der Gottesdienste. Frä. L. Haar fungierte als Organistin. Die Kapelle der ev. - luth. Kreuzgemeinde zu Rockford, Minn., verschönerte die Gottesdienste erheblich durch ihr Spiel und begleitete auch den Gemeindegesang. Die Festkollekte betrug \$300.25. Freude über die Wohltaten Gottes, welche uns durch die Reformation beschert sind, bewegte die Herzen der Teilnehmer zum Lobe Gottes.

F. Zarling.

Die Immanuel- und St. Johannesgemeinde im Town und in der Village Dexter, Minn., feierten am 26. Juli in Gemeinschaft mit den Gemeinden zu Waldham und Austin ein Reformationsjubiläum; bei welchem Past. P. Schults, Prof. Dau und Past. D. Engel die Festreden hielten. Die Kollekte betrug \$331.00.

Theo. Engel.

Gemeindejubiläum.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis feierte die ev. - luth. Zions - Gemeinde zu Hartland, Wis., das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Festgemeinde hatte bei der Gelegenheit die Freude, wenigstens die Mehrzahl ihrer früheren Seelsorger in ihrer Mitte zu haben und von ihnen wieder das Wort Gottes zu hören. Im deutschen Morgengottesdienst predigten Prof. Dr. Aug. F. Ernst und Pastor Paul Schröder. Nachmittags predigte Pastor Aug. Stod englisch und Pastor G. Löber deutsch. Im Abendgottesdienst, welcher ganz in der englischen Sprache gehalten wurde, predigte Pastor Paul Brockmann. Aus den benachbarten Schwesterngemeinden zu Oconomowoc, Pewaukee und Waubesa hatte sich eine ganze Anzahl Gäste eingefunden. Der gemischte Chor von Oconomowoc trug durch seine Gesänge in allen drei Gottesdiensten nicht wenig zur Erhöhung der Festfreude bei. Von den Gründern der Gemeinde leben nur noch Herr Heinrich Hochmuth und die Frauen Christensen und Hansen, welche sichtlich bewegt der Feier beiwohnten. Alle Festteilnehmer werden gewiß noch lange die schöne Feier in gutem Andenken bewahren.

Theo. Hartwig.

Ehejubiläen.

Am Sonntag, den 16. September 1917, feierten Herr Hermann Frädrieh und seine Ehefrau Regina, geb. Brose,

durch eine besondere Feier, in der Pastor G. A. Zimmer über 1. Sam. 7, 12: „Bis hieher hat der Herr geholfen“ redete und das Jubelpaar noch einmal einsegnete, im Anschluß an den Gottesdienst ihre goldene Hochzeit. Herr Hermann Frädrieh ist seit zirka 30 Jahren als Mitglied unserer Gemeinde in Milton immer sehr aktiv gewesen. Den Pastoren S. Ohde, Aug. Bergmann und dem jetzigen Ortspastor stand er stets als Vorsteher und Gemeindepäsident hilfreich zur Seite. Gott segne die Gatten auch ferner!

G. A. Zimmer.

Am Freitag, den 28. September, feierte die hiesige Saronsgemeinde die Silber - Hochzeit ihres langjährigen Seelsorgers, des Herrn Pastors S. S. Ebert und seiner Gemahlin Louise, geb. von der Heide, wozu außer den Gemeindegliedern auch die Stadtkonferenz von Milwaukee eingeladen worden war. Bei dem Jubelgottesdienst hielt Herr Pastor J. Karrer die Predigt. Nach dem Gottesdienst fand im Erdgeschoß der Kirche eine Nachfeier statt, bei welcher die Mitglieder des Frauenverein einen Imbiß darreichten und dem Jubelpaare seitens der Gemeinde, der Stadtkonferenz und etlicher Freunde sinnige und nützliche Geschenke überreicht wurden. Herr Lehrer Meyer, der schon beim Gottesdienst mit seinem Chor gesungen hatte, ließ auch bei der Nachfeier einige Jubellieder vom Frauenverein vortragen. Einige Mitglieder der Konferenz hielten Ansprachen in gebundener und ungebundener Rede. Es war eine schöne Feier. Gott segne das Jubelpaar, wie bisher so auch fernerhin!

Entschlafen.

Am Mittwoch, den 26. September, ist Margarete Sauer, Tochter von Past. L. Sauer und seiner Gattin Elisabeth, zur Ruhe des Herrn eingegangen. Von Kindheit an gebrechlich, war sie seit mehreren Jahren fast beständig ans Bett gefesselt. Geboren am 20. September 1897, zu Appleton, Wis., starb sie daselbst im Alter von 20 Jahren und 6 Tagen. Die Trauerfeier bei ihrem Begräbnisse leitete Past. Zich, Green Bay, Wis. Sie ruht nun auf dem schönen Gottesacker ihrer Vaterstadt neben ihrer Schwester Lydia, die, 18 Jahre alt, in den Weihnachtstagen des vorigen Jahres nach kurzer Krankheit im Herrn entschlafen ist.

So wir glauben, daß Jesus Christus, unser hochgelobter Heiland, uns und die Unfrigen mit seinem Blute erkaufte und droben eine Stätte, die kein Mensch aussagen kann, bereitet hat, dahin er die Seinen von dieser argen, bösen Welt hinwegruft, dann kann das weder Schade, noch Unglück sein, woimmer der Herr einkehrt und spricht: Ich bin gekommen, dich zu mir zu nehmen, auf daß du seiest, wo ich bin.

W. S.

Kirchliche Nachrichten.

— Die nächste Nummer des Gemeindeblattes wird als Festnummer des vierhundertjährigen Reformationsjubiläums erscheinen. Bestellungen von Probeexemplaren sollten rechtzeitig an unser Verlagsbureau eingesandt werden.

— Die erste Auflage unseres Jubiläumsbuches: „Luthers Leben und: Aus der Geschichte der lutherischen Kirche in Nord = Amerika“ von den Professoren Th. Schlichter und Dr. A. F. Ernst ist vergriffen. Die zweite Auflage wird jetzt gedruckt und gebunden. Bestellungen zum Preise von 75 Cents mit 10 Prozent Aufschlag, also 83 Cents pro Exemplar, sind an das Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis., zu senden.

— Pastoren und Lehrer unserer Allgemeinen Synode, die im Laufe des Jahres umgezogen oder neu eingetreten sind, sollten ihre jetzige Adresse und sonstige Angaben — siehe Anzeige des Northwestern Publishing House betreffs Kalender — unverzüglich an das Northwestern Publishing House einsenden.

— In der Synodalkonferenz werden zurzeit unterhalten: 14 Hospitäler, 11 Waisenhäuser, 10 Kinderfreundgesellschaften, 9 Altenheime, 1 Taubstummenanstalt, 1 Anstalt für Schwachsinige, zusammen 46 Wohltätigkeitsanstalten. Nach dem Bericht des „Luth. Kranken- und Waisenfremd“ erlangten 27,736 Notleidende Hilfe und Beistand.

— Die Lutherische Altenheimsgesellschaft von Wisconsin, deren Altenheim in Sauwatosa, Wis., liegt, gibt seit einigen Monaten eine Vierteljahrschrift „Das lutherische Altenheim“ heraus. Der Redakteur ist der jeweilige Sekretär der Gesellschaft, zurzeit: S. L. Wedekind. Der Wert der Anstalt beläuft sich auf \$102,000.00.

— Nach einer Berechnung von Ralph J. Beever haben wir am 8. Juli dieses Jahres den 100,000. Sonntag der christlichen Zeitrechnung gefeiert.

— Die amerikanischen Sekretäre des „Christlichen Vereins junger Männer“, die bis zum Ausbruche des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland im deutschen Reichsgebiete bei der Kriegsgefangenen = Fürsorge tätig waren, haben einen Dankesbrief an die deutsche Regierung geschickt. Sie dankten der Regierung herzlich für das Entgegenkommen, die Freundlichkeit und das Wohlwollen, das ihnen immer, während der ganzen Zeit ihres Aufenthaltes in Deutschland, von den Beamten und Offizieren „in ganz überwältigendem Maße“ erwiesen worden ist.

— Die Freimaurer feiern in diesem Jahre das zweihundertjährige Bestehen ihres Ordens. Es schadet nicht, wenn auch in kirchlichen Blättern darauf hingewiesen wird, nicht um den Freimaurerorden zu verherrlichen, sondern um daran zu erinnern, daß diese Gesellschaft erst zweihundert Jahre alt ist, während sie selbst mit einem viel ehrwürdigerem Alter prunkt und prahlt, indem sie immer wieder behauptet, Salomo und Henoch, ja, der Herr Christus selbst seien Freimaurer gewesen. Tatsache ist und bleibt, daß der Freimaurerorden am 24. Juni 1717 in einer Trinkstube zu London in England, der Appletree Tavern, gegründet wurde.

— „Pastor“ C. Schubarth, der vor einigen Jahren in der hiesigen Ephrathagemeinde alle geworden war und dann trotz Einsprache unserer Synodalbeamten von der Ohio-synode als Glied aufgenommen ward, hat nach einer Be-

kanntmachung in der „Lutherische Kirchenzeitung“ seine Verbindung mit der Ohio-synode gelöst. Da wird es schwer, einen Kommentar nicht zu schreiben. S. B.

Gottes Wege sind wie ein hebräisches Buch.

Dr. Luther sagte einmal: „Die Wege Gottes sind wie ein hebräisches Buch, das man nur von hinten lesen kann.“ — Im Hebräischen schreibt man nämlich nicht von der Linken zur Rechten, sondern von der Rechten zur Linken, und wer die hebräische Bibel liest, muß von hinten nach vorn lesen. Was meint nun aber Luther, wenn er sagt, die Wege Gottes seien auch so ein Buch, das man nur von hinten lesen könne? Er meint: Wer Gottes Wege verstehen will, der muß das Ende abwarten. Erst am Ende werden seine Führungen klar, erst vom Ziel aus kann man seine Wege überschauen, und wer nicht ganz irre werden will am Regiment Gottes und am Lauf der Welt, muß zum Voraus das Ende mit in Rechnung nehmen, muß sich im Glauben halten an das, was Gottes Wort sagt von den letzten Dingen, von Tod und Ewigkeit, von Himmel und Hölle, von Weltende und Weltgericht. Von dorthin erst fällt das rechte Licht in die fern verworrenen Weltlauf hinein. Wbl.

Missionsfeste.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

212. Die Zionsgem. zu Cream, Wis. Festprediger: W. Mohtus (auch engl.). Koll.: \$83.10. R. Leberer.
 213. Die Friedensgem. zu Tp. Little Falls, Wis. Festprediger: C. W. Siegler. Koll.: \$49.58. S. W. Schmeling.
 214. Die Gnadengem. zu Oshkosh, Wis. Festprediger: G. C. Wötcher, A. Spiering. Koll.: \$194.17. C. Dowidat.
 215. Die St. Paulsgem. zu Manchester, Wis. Festprediger: W. C. Pantow, A. Paap. Koll.: \$52.83. W. C. Heidtke.
 216. Die St. Paulsgem. zu Dualaska, Wis. Festprediger: A. Bollbrecht, J. Gamm, O. W. Koch. Koll.: \$61.10. Jul. Bergholz.
 217. Die Dreieinigkeitsgem. zu Menasha, Wis. Festprediger: R. E. Ziesemer, G. C. Rib. Koll.: \$60.00. J. Helmes.
 218. Die Parochie Brookside — Abrams — Little Suamico, Wis. Festprediger: O. Hohenstein, G. Kirchner (engl.), Wm. Wojahn. Koll.: \$67.15. B. C. Eggert.
 219. Die Immanuelsgem. zu Shirley, Wis. Festprediger: Prof. O. Hensel, E. Zell (engl.). Koll.: \$51.00. F. A. Meier.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

220. Die Parochie Maiden Rock — Bay City, Wis. Festprediger: R. Schierenbed, G. Hartwig. Koll.: \$26.25. G. Hartwig.
 221. Die Immanuelsgem. in Ward, S. Dak. Festprediger: J. Siegler, M. C. Michaels. Koll.: \$52.52. Julius Engel.
 222. Die Friedensgem. zu Hartford, Wis. Festprediger: A. Fröhle, J. Karrer. Koll.: \$101.15. A. v. Mohr.
 223. Die St. Johannesgem. zu Maribel, Wis. Festprediger: G. Knuth, R. Töpel. Koll.: \$143.00. Paul Kionka.
 224. Die Dreieinigkeitsgem. zu Bay City, Mich. Festprediger: Quehl, Westendorf, Nicolai (engl.). Koll.: \$81.77. S. F. Eggert.
 225. Die St. Paulusgem. zu Litchfield, Minn. Festprediger: J. A. Baumann (auch engl.), A. Egen. Koll.: \$64.25. F. Gufe.
 226. Die St. Paulusgem. zu Pleasant Valley, Wis. Festprediger: G. Schaller (auch engl.). Koll.: \$71.33. Paul Monhardt.
 227. Die St. Paulsgem. bei Gresham, Nebr. Festprediger: G. Preß, E. C. Monhardt. Koll.: \$170.00. C. E. Berg.

228. Die St. Matthäusgem. zu Iron Ridge, Wis. Festprediger: A. Grothe, L. Kirjt, E. V. Schlüter (engl.). Koll.: \$220.50. Ph. Köhler.
229. Die Zionsgem. zu Toledo, Ohio. Festprediger: O. Peters (auch engl.), E. Litzow. Koll.: \$137.54. W. Bodamer.
230. Die Gemeinden Zum Kripplein Christi, Ep. German und Zion, Ep. Theresia, Wis. Festprediger: Bergfeld, Maber. Koll.: \$117.67. A. Töpel.
231. Die St. Johannesgem. zu Frankenmuth und Friedensgem. zu Bladmar, Mich. Festprediger: J. Nicolai, E. Penning. Koll.: \$60.00.
232. Die Gemeinde Zum Heiligen Kreuz zu Daggett, Mich. Festprediger: A. Geher, E. Kionka (engl.). Koll.: \$15.71. C. V. Kionka.
233. Die Dreieinigkeitsgem. zu Saline, Mich. Festprediger: E. Kühn, S. Metzger, E. Medel. Koll.: \$280.59. C. A. Lederer.
234. Die Gemeinde in Marshall, Wis. Festprediger: S. Ohde, Th. Thurow (auch engl.). Koll.: \$121.17. E. Dornfeld.
235. Die St. Johannesgem. zu Sparta, Wis. Festprediger: A. Vollbrecht, J. Freund, O. W. Koch (engl.). Koll.: \$154.18. S. W. Schmeling.
236. Die Dreifaltigkeitsgem. zu Wilson, Minn. Festprediger: A. Lederer, Prof. E. Biefernicht, S. Herwig (engl.). Koll.: \$161.00. A. Abe = Lalleman.
- Am 15. Sonntage nach Trinitatis.
237. Die St. Johannesgem. zu Lomira, Wis. Festprediger: M. Plaj, E. Grunwald. Koll.: \$113.22. Rud. Pieb.
238. Die Friedensgem. zu Lubington, Mich. Festprediger: Th. Gieschen (auch engl.). Koll.: \$22.50. S. Gieschen, jr.
239. Die Zionsgem. zu Morgan, Minn. Festprediger: A. Dysterheft, S. Parisius. Koll.: \$49.00. E. A. Biefernicht.
240. Die Emanuelsgem. zu St. Paul, Minn. Festprediger: A. Barz, S. Hartwig, P. Dowidat. Koll.: \$257.14. G. A. Ernst.
241. Die Immanuelsgem. zu Dorset Ridge, Wis. Festprediger: S. Herwig, R. Siegler. Koll.: \$37.80. C. Voges.
242. Die St. Johannesgem. zu Shenington, Wis. Festprediger: J. Gläfer. Koll.: \$15.00. A. Hanke.
243. Die Parochie Marfesan — Marquette, Wis. Festprediger: A. Spiering, Prof. Th. Schlüter, W. Pantow. Koll.: \$160.00. E. Benj. Schlüter.
244. Die St. Petersgem. in Fond du Lac, Wis. Festprediger: Dr. A. F. Ernst, E. Sauer, S. Klingbiel. Koll.: \$300.00. G. E. Bergemann.
245. Die Parochie Sawyer — Kasawaupee — Sevastopol, Wis. Festprediger: M. Sauer, J. F. Müller, E. Sterz. Koll.: \$90.35. Fr. Schumann.
246. Die Parochie Waterloo — Subbleton, Wis. Festprediger: J. Bernthal, F. Marohn, S. Koch (engl.). Koll.: \$195.40. M. S. Pantow.
247. Die Parochie Maple Creek — Liberty, Wis. Festprediger: L. Mahnte, M. Hensel, G. Dettmann. Koll.: \$76.89. Th. Brenner.
248. Die St. Johannesgem. zu Wrightstown, Wis. Festprediger: S. Koch, A. F. Rich, A. Ziesemer (engl.). Koll.: \$140.09. F. C. Uekmann.
249. Die Zionsgem. zu Zeeland, N. Daf. Festprediger: J. A. Baumann, A. Fürstenau, A. Maas. Koll.: \$124.00.
250. Die St. Paulsgem. zu Lakemills, Wis. Festprediger: Prof. O. Kuhlrow, A. Nicolaus, Ph. Köhler (engl.). Koll.: \$176.06. W. Raasch.
251. Die Parochie Indian Creek — Suffer, Wis. Festprediger: Im. Bradebusch, J. Mittelstädt (engl.). Koll.: \$81.04. O. W. Koch.
252. Die St. Petrigem. zu Daf Grove, Wis. Festprediger: O. Rommensen, E. Dornfeld, O. Groth (engl.). Koll.: \$101.71. W. A. Pifer.
253. Die St. Matthäusgem. zu Marathon, Wis. Koll.: \$47.00. E. Walthier.
254. Die St. Paulsgem. zu Winside, Nebr. Festprediger: E. Jaremba, Ph. Martin. Koll.: \$95.00. F. Frid.
255. Die Gemeinde in Johnson, Minn. Festprediger: E. Fritz, Th. Albrecht (auch engl.). Regen. J. E. Siegler.
256. Die Friedensgem. zu Kenosha, Wis. Festprediger: Prof. W. Hensel, Th. Hartwig. Koll.: \$190.00. C. Büniger.
- Am 14. Sonntage nach Trinitatis.
257. Die St. Johannesgem. zu Zilwaukee, Mich. Festprediger: S. Heyn, E. Rupp, J. Westendorf (engl.). Koll.: \$45.00. G. Schmelzer.
258. Die St. Johannesgem. zu Fremont, Mich. Festprediger: E. Waidelich (auch engl.), J. Zink. Koll.: \$27.00. F. Carez.
259. Die Parochie Theresia — Kefoskee, Wis. Festprediger: A. Mentens, A. Stock. Koll.: \$84.17. G. A. Deminger.
260. Die St. Matthäusgem. zu Ep. Maine, Ill. Festprediger: O. Töpel, S. E. Schönbeck. Koll.: \$47.40. J. Töpel.
261. Die Zionsgem. zu Louis Corners, Wis. Festprediger: Ph. Sprengling, G. E. Meyer, L. A. Witte (engl.). Koll.: \$48.09. L. A. Witte.
262. Die St. Paulsgem. zu Algoma, Wis. Festprediger: J. G. Dehler, G. Böttcher. Koll.: \$207.00. A. Schlei.
263. Die St. Johannesgem. zu Sterling, Mich. Festprediger: S. Gieschen, jr., F. Wilkening, A. Müller (engl.). Koll.: \$50.60. Theo. Gieschen.
- Am 13. Sonntage nach Trinitatis.
264. Die Gemeinde zu Covert, Mich. Festprediger: S. Richter, W. Hillmer. Koll.: \$36.03. W. Hillmer.
265. Die Friedensgem. bei New Prague, Minn. Festprediger: A. Hauser, A. Weinhold. Koll.: \$263.96. A. Gruber.
266. Die Christusgem. zu Swan Creek, Mich. Festprediger: E. Rupp, D. Frey (engl.). Koll.: \$20.00. F. Carez.
267. Die St. Johannes — Jakobigem. zu Needsville, Wis. Festprediger: A. Nicolaus, E. Zell. Koll.: \$175.00. S. Koch.
268. Die St. Johannesgem. zu Fox Lake, Wis. Festprediger: A. Schulz, S. Mousfa. Koll.: \$47.00. S. A. Müller.
269. Die Gemeinde zu Garrison, Nebr. Festprediger: Ph. Martin, P. Maberhoff. Koll.: \$100.35. W. J. Schäfer.
270. Die St. Matthäusgem. zu Tittabawaffee, Mich. Festprediger: J. Köhle, E. Kuzen. Koll.: \$20.50. P. Schulz.
- Am 12. Sonntage nach Trinitatis.
271. Die Zionsgem. zu Morton, Minn. Festprediger: J. Hind (auch engl.), E. Selz. Koll.: \$91.00. S. Parisius.
272. Die Parochie Cameron, Wis. Festprediger: W. Lutz, J. Rib (auch engl.). Koll.: \$75.40. W. Moktus.
273. Die Parochie Black Creek, Wis. Festprediger: E. Bruns, O. Hensel (auch engl.). Koll.: \$86.33. A. Herzfeldt.
274. Die Emanuelsgem. zu Ep. Rib Falls, Wis. Festprediger: E. Walthier. Koll.: \$33.10. J. Abelmann.
- Am 11. Sonntage nach Trinitatis.
275. Die St. Johannesgem. zu Clare, Mich. Festprediger: S. Lange, E. F. Duehl (engl.). Koll.: \$22.75. E. Waidelich.
276. Die Parochie St. Louis — Alma, in St. Louis, Mich. Festprediger: S. A. Pantow. Koll.: \$30.44. E. Waidelich.
277. Die St. Johannesgem. zu Rib Falls, Wis., und die St. Johannesgem. zu Stettin, Wis. Festprediger: S. Brandt. Koll.: \$56.31 und \$22.35. A. Abelmann.
- Milwaukee, den 3. Oktober 1917. S. B.

Ordination und Einführungen.

Herr Kandidat Theo. Hugo S. Hönecke aus dem Seminar in Bauwatofa, Wis., ist am 16. September, den 15. Sonntag nach Trinitatis, in Valentine, Nebr. unter Aufsicht Pastor J. Marzhausen's vom Unterzeichneten feierlich ordiniert worden.

Theo. Bräuer.

Adresse: Rev. Hugo S. Hönecke, Valentine, Nebr.

Im Auftrage des Herrn Präses Baumann wurde Herr Kandidat Max Cowalsky am 13. Sonntag nach Trinitatis in seine Gemeinden zu Trail City und Timber Lake, S. Daf., von mir eingeführt.

E. S. Kionka.

Adresse: Rev. Max Cowalsky, Timber Lake, So. Daf.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis wurde im Auftrage des Herrn Präses Bräuer Herr Kandidat W. Baumann durch den Unterzeichneten als Reiseprediger zu Wimmer, S. D., eingeführt.

J. Witt.

Vorläufige Adresse: Rev. W. Baumann, Colome, S. D.

Herr Lehrer Hermann Abrecht wurde von der ev. = luth. St. Lukas = Gemeinde zu Milwaukee zum Oberlehrer ihrer Schule berufen und am 9. Sonntag nach Trinitatis im öffentlichen Gottesdienst vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt.

B. P. Nommensen, Pastor.

Adresse: Mr. Hermann Abrecht, 438 1/2 Herman Str., Milwaukee, Wis.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis wurde Kandidat Walter Schumann in der St. Pauls = Kirche zu North Fond du Lac durch den Unterzeichneten im Auftrage des Präsidiums in sein Amt eingeführt.

Möge Gott ihn und die ihm befohlene Gemeinde reichlich segnen!
W. H. Guth.

Adresse: Rev. Walter Schumann, 805 Michigan Ave., North Fond du Lac, Wis.

Konferenzanzeigen.

Die **Mississippi Konferenz** versammelt sich vom 23. bis 25. Oktober bei Past. Bergholz in N. La Crosse. Die aufgegebenen Arbeiten werden erledigt. — Prediger: Past. Palehed (Sauer). Beichtredner: Past. Herwig (Lederer). Anmeldung erbeten!
Robt. Avellemant, Sekr.

Die **Staatslehrerkonferenz** versammelt sich, so Gott will, am 8. und 9. November, 1917, in der St. Markus = Gemeinde zu Watertown, Wis.

Arbeiten. — A. Theoretische: 1. Standard for judging a recitation. — Terrahn. 2. Wie fördert man die Selbsttätigkeit der Schüler im Unterricht? — Pingel. 3. Wie kann der Anschauungsunterricht am zweckmäßigsten betrieben werden? — Sarmann. 4. Vorträge: Prof. A. Adermann und Prof. J. Schaller.

B. Praktische: 1. Jesu Einzug in Jerusalem. — Harmenting. 2. Holy Baptism. — Schaars. 3. Luther auf dem Reichstage zu Worms. — Martin. 4. Geography of the Pacific States. — C. Schulz. 5. First Lesson in percentage. — Gawrisch. 6. Discoveries by Joliet and Marquette. — Zautner. 7. Lesson in phonics in first grade. — Vilh Grams.

Die Kollegen wollen sich gefälligst bei Lehrer Groth, 206 N. 8. St., Watertown, Wis., melden und zugleich den Betrag ihrer Reisekosten angeben.
C. R. Schneider, Sekr.

Green Bay, Wis., den 27. August 1917.

Die **Süliche Konferenz** versammelt sich, so Gott will, am 23. und 24. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastors S. Monhardt. Man nehme in Milwaukee die 8. Straße und Viaduct Car südlich bis zum Endpunkt (Forest Home). Von dort wird man am Dienstag morgen etwa um 1/2 10 Uhr abgeholt. Man vergesse nicht bei der Anmeldung anzugeben, ob man abgeholt zu werden wünscht.

Arbeiten haben außer den unerledigten: S. Lange, Eregese des 1. Korintherbriefes; A. Werner, Abschiedsreden Jesu; P. Brockmann, Kirchliche Jugendziehung. — Außerdem soll jeder eine Predigt mitbringen.

Prediger: A. Schulz (A. Werner). Beichtredner: Herm. Gieschen (C. Dürr).
A. Werner, Sekr.

Die **For River Valley Konferenz** versammelt sich, so Gott will, am 23. und 24. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastors Th. Brenner zu Maple Creek, Wis. Die erste Sitzung beginnt am Montag Abend um 7 Uhr.

Arbeiten: Die rechte Beschaffenheit einer evangelischen Beichtrede — L. Baganz. Das Gebet — Joh. Reuschel. Eregese über Joh. 1, 1—18. — M. Henjel. Eregese über Jes. 9, 2—7. — F. C. Weyland.

Prediger: F. Schumann.
Stellvertreter: A. Spiering.
Um rechtzeitige Anmeldung bittet der Ortspastor.
F. C. Nekmann, Sekr.

Die **Zentralkonferenz** versammelt sich, will's Gott, vom 6. bis 7. November bei Herrn Pastor Leo Kirst in Beaver Dam, Wis. Erste Sitzung am Dienstag morgen um 9 Uhr.

Arbeiten: 1. Wirkung des Heiligen Geistes durch das Wort Gottes an den Herzen der Menschen. J. M. 2. Jesu Kampf mit den Pharisäern. G. P. 3. Ephezereregeese. L. A. 4. Katechismusarbeit. G. St.

Prediger: F. Marohn (C. Schönecke).
Beichtredner: F. Stern (Theo. Thurov).

Alle, die am Eröffnungstage um 8:35 A. M. von Juneau nach Beaver Dam Fahrgelegenheit wünschen, haben dieses dem Ortspastor mitzuteilen. Anmeldung dringend erbeten!

A. W. Paap, Sekr.

Die **Pastoralkonferenz der Michigan = Synode und des Wisconsin = Distrikts** versammelt sich, so Gott will, gemeinschaftlich, vom 16. bis 18. Oktober in Owosso, Mich., Ortspastor Theo. Hahn. Arbeiten: Etlche Fragen betrefss der Lehre von der Kirche und Amt. W. Bodamer. Eregese von 1. Petri 1, 22 bis 2, 11. C. Vinhammer. Evangelische Praxis. S. Eggert. Logenglieder und ihre Behandlung. F. Thrun. Prediger: C. Henning; Stellvertreter: S. Heyn. Beichtredner: S. C. Haase; Stellvertreter: Theo. Gieschen. Die Vnder werden ersucht, die Reformationslieder mitzubringen. Anmeldung erbeten!

Geo. N. Luette, Sekretär.

Die **Michigan Staats = Lehrerkonferenz der Allgemeinen Synode von Wisconsin** usw. versammelt sich, so Gott will, vom 16. bis 18. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastors Theo. G. Hahn zu Owosso, Mich.

A. Praktische Arbeiten: 1. Biblische Geschichte. — Oberklassen. — Ausgiekung des Heiligen Geistes. — Wandersee. 2. Reformationsgeschichte. — Augsburgische Konfession. — Lüdtke. 3. Einübung eines Liedes. — Denninger. 4. Language Lesson. — Contractions. — Fr. Lederer. 5. Preparation for a Spelling Lesson. — Fr. Henning. 6. Reading. — 7. and 8. Grade. — Zimmer. 7. Nature Study. — Wirth. 8. Home Geography. — Fr. Hönecke. 9. Biblische Geschichte für Unterlassen. — Joseph wird von seinen Brüdern verkauft. — Fr. Richert. 10. Der Apfel. — Fr. Graff. 11. Circulation of the Blood. — Winter. 12. Fifth Commandment. — Rudow.

B. Theoretische Arbeiten: 1. Kat. und Memorierpensum. — Zimmer. 2. Rechnen. — Lehrplan. — Rudow. 3. Bibellesen. — Wandersee.

Jeder Kollege wird gebeten die Lieder, auf der Synode gesungen, mitzubringen.

Man melde sich an oder ab beim Unterzeichneten.

Wm. J. Rudow,
508 Milwaukee St.

Die **Soo = Line Gemischte Konferenz** versammelt sich am 23. und 24. Oktober zu Butternut, Wis.

Prediger: Thom (Ehdom). Beichtredner: Päh (Brandt).
Arbeiten: Hillemann; 3. Art. A. C.; Brandt; 5. Art. A. C.; Messerschmidt; Engl. Predigt; Cassens; Eregese 1. Petri 1, 10 ff.; Hahn; Guardians of Liberty; Behrendt; Das Leben Jesu; Ehdom; Englische Reformationstheologie für einen Kindergottesdienst.
Anmeldung erbeten!
Aug. Päh, Sekretär.

Die **Gemischte Pastoral Konferenz von Nord = Zentral = Nebraska** (Wisc., Mo.) versammelt sich vom 16. Oktober, nachmittags um 1/2 3 Uhr, bis zum 18. Oktober in der Gemeinde des Unterzeichneten zu Tilden, Nebraska.

Arbeiten: Eregese über Tim. 3, Pastor S. Schulz. Eregese = praktische Arbeit über 1. Tim. 5, 19 und Matth. 18, Pastor J. Wings. Katechese: Zweck des Gesetzes, Pastor C. Schardt.

Predigt: Past. Folster (Past. Brenner).
Beichtrede: Past. Aron (Past. Desemann).
Alte Arbeiten: Differentismus und Unionismus, Pastor Gehrke. Wie predigt man recht über Lohnberechnungen, Pastor Hensid. Hagoaische Behandlung des Buches Hiob, Pastor Martin. Katechetische Winke, Pastor Scheips.
Frühzeitig anmelden! Man vergesse nicht sich zu entschuldigen, wenn abgehalten!
P. L. Borchhöft, Sekretär.

Die **gemischte Pastoral Konferenz von Shebogan und Manitowoc County** versammelt sich, so Gott will, am Abend des 5. November bei Herrn Pastor M. Sauer in Brillion, Wis., und bleibt in Sitzung bis zum 7. November.

Arbeiten: Past. Sauer, Wonach wird gerichtet am jüngsten Tage? Past. Laesch, Grape Juice. Past. Huebner, Matth. 10, 23 ff. Past. L. Doehler, Sünden und deren Bekämpfung nach Gottes Wort. Past. Dorpat, Takt des Pastors im Umgang.

Prediger: Past. Witte (Past. Viehufen).
Beichtredner: Past. Doepel (Past. Goltermann).
Rechtzeitige Anmeldung dringend erbeten!
L. G. Dorpat, Sekretär.

Bekanntmachungen und Anzeigen.

Bitte.

Die Herren Pastoren werden nochmals dringend gebeten, bei Geldsendungen an die Distrikts-Kassierer nicht mehr die alten, sondern die neuen, kürzlich ausgesandten Zettel zu benutzen. Durch gefällige Berücksichtigung dieser Bitte wird man nicht nur Unklarheiten über die Bestimmung der Kollekten vermeiden, sondern auch den Kassierern die Arbeit erleichtern.

C. Gausewitz.

Gesuch.

Für Arbeit in der Küche in unserem Predigerseminar bei Waumatoja, Wis., gebrauchen wir ein tüchtiges Mädchen, das für guten Lohn dauernde Anstellung findet. Man wende sich an den Hausvater, der im Seminar wohnt oder an

J. Schaller, Direktor.

Eine freundliche Bitte!

Wollen werthe Frauenvereine oder einzelne liebevolle Personen hiermit gütigst davon Notiz nehmen, daß es in unserm Altenheims = Haushalte zurzeit sehr mangelt an Quilts und gebrauchten, aber reinlichen und noch gut erhaltenen Männerkleidern und neuen Männerhemden? Den milden Herzen wird diese Andeutung genügen.

Im Namen des Board,

C. F. Rod, Superintendent.

Belle Plaine, Minn., den 1. Oktober 1917.

Sollte irgend eine Gemeinde unserer Synode Abendmahlsgeräte, die nicht mehr gebraucht werden, verschenken wollen, so würde sie durch Überendung derselben unserer Gemeinde in Palmyra eine große Freude bereiten und ihren herzlichsten Dank ernten.

R. W. Guth, Pastor.

Palmyra, Wis.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Geschichte der Minnesota-Synode und ihrer einzelnen Gemeinden. Ein Gedenkstein zum fünfzigjährigen Synodal = Jubiläum. 1860—1910. 302 Seiten. 8°. Leinwandband. Preis: \$1.25.

Dieses vor 8 Jahren erschienene Buch, die Geschichte der Minnesota = Synode behandelnd, wird den Lesern des Gemeindeblattes nochmals in Erinnerung gebracht. Das Buch ist mit vielen Bildern von Pastoren, Kirchen, Schul- und Pfarrhäusern der Minnesota = Synode geschmückt. Wer von den Gemeindegliedern der Minnesota = Synode das Buch noch nicht hat, sollte sich unverzüglich ein Exemplar sichern, so lange die Auflage noch nicht vergriffen ist. Für Gemeindeglieder kann es kaum etwas Interessanteres geben als ein solches Geschichtsbuch, das nach Jahren die gute alte Zeit im Gemeinde- und Synodalleben durch Wort und Bild vor Augen führt. Man wende sich an Herrn Pastor Dysterheft, Sanborn, Minn.

Luther Examined and Re-examined. A Review of Catholic Criticism and a Plea for Revaluation. By W. H. T. Daw. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo., 243 pages, 5x7½. Paper cover. Price: 35 cents.

Dies ist eine gründliche Widerlegung der Angriffe und Schmähungen, die Rom nicht müde wird gegen Luther ins Feld zu führen nach dem alten in Rom nicht unbekanntem Sprichwort: Calumniari audactor semper aliquid haereat. Das Buch verdient die weiteste Verbreitung, die durch den niedrigen Preis ermöglicht wird. Die auf besserem Papier gedruckte und in Leinwand gebundene Ausgabe ist für \$1.00 erhältlich.

The Modern Speller. By A. H. Miller, Instructor in English in Concordia College, River Forest, Ill., 1917. 88 pages. Cloth. Price: 35 cents. The dozen: \$2.40. Published by the Author, 511 Bonnie Brae, Oak Park, Ill.

Weil das Englische anders gesprochen als geschrieben wird, so ist es nötig, das Buchstabieren fleißig zu treiben. Das vorliegende Büchlein faßt die Sache systematisch an und kann unsern Schulen bestens empfohlen werden.

Vorträge, die Lutherische Lehre von der Rechtfertigung und: die evangelisch = lutherische Kirche die wahre sichtbare Kirche

Gottes auf Erden, von Dr. F. Pieper, Concordia Seminar, St. Louis, Mo. Seminardr. Press, St. Louis, Mo. 1916. 97 und 191 Seiten in einem Bande zusammengebunden. 8°. Leinwandband. Preis \$1.50.

Der Band enthält 44 Vorträge, 20 behandeln das erste Thema und 24 das zweite. Prof. Th. Gräbner sagt in den Begleitworten: „Das vorliegende Buch gehört zu denen, die man nicht zu loben braucht, um Käufer für sie zu finden. Wer das Buch aus der Hand legt, wird dessen froh geworden sein, daß die evangelisch = lutherische Kirche gewiß, ja ganz gewiß die sichtbare Kirche Gottes auf Erden ist und wird dann unter unvergleichlicher Führerschaft in das Herz des Christentums hineingeführt worden sein, nämlich in die Lehre von der Rechtfertigung eines Sünders vor Gott.“

Der gewaltige geistliche Kampf in der Kirche des 16. Jahrhunderts. Reformationsfestpredigt über Judä 3 veröffentlicht von W. F. Nommensen. Preis 5 Cents.

Das Thema wird in schlichter, erbaulicher Weise abgehandelt, daß alt und jung die Predigt verstehen und mit Nutzen lesen können.

„Es begab sich“, Weihnachtsliturgie. Adolf T. Ganzer. 8 Seiten deutsch und englisch. Lutheran Publishing Company, Buffalo, N. Y. Preis: 1 Cr. 5c; 25 Cr. \$1.00; 100 Cr. \$3.25.

Diese Weihnachtsliturgie bietet eine katechetische Behandlung des Weihnachtsevangeliums mit Heranziehung der drei Artikel des christlichen Glaubens und eine größere Anzahl von Weihnachtsgliedern.

Füllsteine, oder deutsche Lesestücke für die Oberklasse. Von Fr. Meyer. 2. Auflage; Preis 20 Cents. Bezugsquelle: 1019 — 10. St., Milwaukee, Wis.

Wie der Name besagt, enthält dieses Büchlein eine Sammlung von Lesestücken, die dazu dienen soll, mancherlei Lücken, die sich in den gebräuchlichen Lesebüchern fühlbar machen, auszufüllen. Ein 82 Seiten umfassender Lesestoff, aus Schriftstellern gesammelt, denen man sonst in den bekannten Lesebüchern nicht begegnet, der darum auch vielen recht erwünscht sein mag, wird hier geboten. Auch ein Anhang findet sich vor, der einmal solche in den Lesestücken sich findenden Wörter, die wegen der den meisten unserer Schüler mangelnden Kenntnis der deutschen Sprache unbekannt sein dürften, in englischer Übersetzung wiedergibt. Zum andern enthält der Anhang eine kurze Formenlehre, bei der jedes behandelte Stück folgende praktische Verteilung hat, die sich dem Fachmann von selbst erklärt: Beispiel, Lehre, Übung. Das Büchlein macht ganz den Eindruck einer sehr brauchbaren Ergänzung für den deutschen Unterricht; und ist deshalb die Anschaffung desselben allen Lehrern warm zu empfehlen. W. S.

Christliche Dogmatik von D. Franz Pieper. Zweiter Band. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 1917. XII und 672 Seiten. 8°. Library Buckram. Preis: \$4.00 portofrei.

Obwohl das Gemeindeblatt nicht der Platz ist, eine ausführliche Besprechung obigen Buches zu liefern, so können wir doch nicht umhin, ihm einige freundliche Geleitsworte mit auf den Weg zu geben. Daß Herr Professor F. Pieper seit Jahren mit der Bearbeitung einer Dogmatik beschäftigt war, wußte man längst. Daß der erste Band noch in diesem Jubeljahre erschienen ist, wird von der treulutherischen Kirche allerorts mit Freude und Dank begrüßt werden. Nach einer Ankündigung des Verlagshauses ist das ganze Werk auf drei Bände berechnet. Der zweite Band, der als erster unter den drei Bänden erschienen ist, bringt folgende Lehren zur Darstellung: die seligmachende Gnade, Christi Person und Werk, der Glaube, die Entstehung des Glaubens, die Rechtfertigung durch den Glauben. Sämtliche Lehrestücke gehören zu den wichtigsten der ganzen Theologie. Die Lehre, die in diesem Bande vorgetragen wird, ist keine neue Lehre, sondern die alte Lehre des Wortes Gottes. Nach Gottes Wort will und muß dies Lehrbuch der Dogmatik geprüft und beurteilt werden. Wer das tut, der wird finden, daß diese Lehre von Gott ist und zu Gott führt.

Synodalbericht. Verhandlungen der siebenundsechzigsten Versammlung der deutschen ev. = luth. Synode von Wisconsin u. a. Staaten, gehalten in der ev. = luth. St. Matthäus = Gemeinde zu Milwaukee, Wis., 11. bis 17. Juli 1917. Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis. Preis 10 Cents.

Der Synodalbericht der Wisconsin = Synode enthält zwei Reserate, die mit dem vierhundertjährigen Reformationsjubiläum in enger Beziehung stehen. Das erste handelt von der Freiheit eines

Christenmenschen, einer reformatorischen Schrift Luthers, die Herr Pastor F. Meyer unserem Christenvolk mundgerecht gemacht hat, daß sie jeder verstehen und mit Nutzen lesen kann. Das Thema des zweiten Referats lautet: Das „Eins ist not“ als Kraft und als die Lehre der Reformation. Referent: Pastor L. Kirst. Die Geschäftsverhandlungen, die einen breiten Raum in dem Bericht einnehmen, sollten mit derselben Sorgfalt gelesen und studiert werden wie die Referate. Eins ist so wichtig wie das andere.

Quittungen.

Zubilaunskollekte

der Matthäus = Gemeinde des Herrn Pastor Aug. Bendler, Milwaukee, Wis.

August Wolf \$30.00, August Anger \$25.00, Heinrich W. Teus \$25.00, August Teus \$25.00, Geschwister Seidtmann \$25.00, Fritz Roese \$25.00, Wilhelm Klüffendorf \$20.00, Fr. S. A. \$5.00, Witwe R. R. \$5.00, Friedrich Brandt \$10.00, Wilh. F. Brandt \$5.00, Erwin Brandt \$5.00, Wilh. Brandt \$1.00, Witwe Chr. Brandt \$1.00, Ferdinand Benz \$15.00, Fred Benz \$5.00, Charles Behrens \$10.00, Frau Maria Behrens \$3.00, Peter Baerens \$5.00, Otto Bruß \$5.00, Fr. Frieda Bruß \$1.00, Alex Bruß \$5.00, Witwe Ludwig Badus \$2.00, Fr. Vertha Badus \$5.00, Robert O. Badus \$2.00, Aug. Berndt \$2.00, Fr. Hattie Berndt \$2.00, Fr. Helen Berndt \$1.00, Emil Becker \$1.00, Chas Becker \$5.00, Robert Bartel \$5.00, Herbert Bartel \$5.00, Witwe A. Behling \$1.00, Wilh. Behling \$2.00, Albert Behling \$1.00, Verh. Behling \$1.50, Aug. Buchholz \$1.00, Witwe Baumgärtner \$5.00, F. C. Burr \$5.00, John Brobagen \$1.00, Georg Born \$2.00, Alb. De Buhr \$2.00, Rud. Blantenhorn \$2.00, Erdm. Biegeng und Kinder \$2.50, Ed. Bischoff \$1.00, Witwe Alb. Bergin 50c, Heinrich Bethe \$5.00, Aug. Bitow \$1.00, Theo. Bando \$2.00, Walter Bremer \$3.00, Frau Blazejobste \$1.00, Alb. Botwiz \$1.00, Wilh. Buzke \$1.00, Frau Chas Christjansen \$3.00, Witwe Comalshy \$1.00, Gustav Callies \$1.00, Otto Comdohr \$1.00, W. F. Dietrich \$5.00, Fr. Anna Domann \$3.00, Fred Dreier \$2.00, Karl Dreier \$2.00, Wilh. Dreier \$2.00, Wilh. Due \$2.00, Geo. Peters \$1.00, David Draeger \$5.00, Wilh. Dettmann \$2.00, Vergo. Dahlke \$1.00, Chas Evert \$10.00, Herm. Erdmann (1.) \$2.00, Herm. Erdmann (2.) \$5.00, Gustav Erdmann \$2.00, Frau Elis Ertl \$1.00, Ernst Eggebrecht \$5.00, Hein. Eggebrecht \$1.00, Witwe Eggert \$5.00, Walter Egebrecht \$1.00, Chas Erdmann \$2.00, Witwe S. Fride \$1.00, Gustav Fricke \$2.75, Heinrich Fröhlich \$5.00, Arthur Franzl \$2.00, Ferd. Frank \$1.00, Friedrich Frank \$2.00, Chas Fieger \$2.00, Ernst Frömming \$5.00, Edm. Frömming \$3.00, Wilh. Filbrandt \$4.00, Fr. Lena Filbrandt \$1.00, Hein. Finger \$2.00, S. Fischer \$1.50, Emil Filtter \$1.00, Witwe Barbara Freund \$1.00, Herm. Guntow \$5.00, Herbert Guntow \$5.00, Fr. Adela Guntow \$5.00, Aug. Grapenthin \$5.00, Arth. Grapenthin \$3.00, Hein. Grebe \$3.00, Herm. Groß \$5.00, Christ Glaes \$3.00, Walter Grassom \$2.00, Witwe Grassom \$5.00, Frau Güttel \$1.00, Frau A. Gienste \$2.00, Gottl. Guje \$1.50, Alb. Giese 50c, Wilh. Gierste \$2.00, Wilh. Goede 50c, Otto Greuel \$1.00, Wilh. Giesede \$2.00, Geo. Geiger \$15.00, Paul Hoppentath \$2.00, Walter Hoppentath \$2.00, Adam Hanft \$5.00, Frau Holl \$3.00, Christ Holz \$2.00, Wilh. Hamann \$1.00, Phil. Hollrider \$1.00, Chas Hübnier \$5.00, Theo. Hackbarth \$3.00, Fr. Emma Hackbarth \$1.00, Arthur Hackbarth \$1.00, Wilh. Hackbarth \$2.00, Hein. Harloff \$2.00, Witwe Hartkopf \$3.00, Peter Hiller \$4.00, Frau Ida Huwatschek \$1.00, Anton Huwatschek \$5.00, Karl Hasermann \$3.00, Hein. Gudemann \$2.00, Otto Herrmann \$2.00, Witwe W. Herrmann \$5.00, Wilh. Henkel \$2.00, Julius Haf \$2.00, Witwe Henning \$1.00, Chas T. Holland \$5.00, Fr. Renata Heilmann \$1.00, Familie Jhrke \$8.00, Herm. Juhs \$5.00, Val. Jäger \$2.00, Fred Juch \$2.00, Fried. Kuhl \$5.00, Fr. Anna Klüffendorf \$3.00, Frau Kasten \$1.00, Witwe Chas Krüger \$5.00, Fr. Maria Krüger \$1.00, Karl Krüger \$2.00, Wilh. Kriehofer \$5.00, Witwe Paist. Kehrmatat \$3.00, Frau Koepfen \$1.00, Fr. Abelhaid Kriebemann \$5.00, Witwe Kriebemann \$2.00, Fr. Kriehofer \$1.00, John Krohn \$5.00, Hein. Knüppel \$2.00, Fritz Koepfel \$1.00, Walter Krehres \$1.00, Val. \$5.00, Witwe Geo. Krehres \$1.00, Emil Knuth \$1.00, Wilh. Krehres \$3.00, Fritz Knolle \$1.00, Frau A. Kirschmann \$1.00, Herm. Kistenmacher \$2.00, Frau A. Kirschmann \$1.00, Frau Kiesling \$1.00, Fried. Kloehn \$3.00, Fr. Elsie \$1.00, Frau Kloehn \$1.00, Frau Kroneberg \$2.00, Fr. Rosa Kloehn \$1.00, Fr. Rosa Kloehn \$1.00, A. Kelling \$2.00, Gust. Lindemann \$10.00, Wilh. Lued \$1.00, Hein. Lemme \$2.00, Fr. Flora Lud \$2.00, Fr. Rosa Lud \$2.00, Fred Lud \$2.00, Fr. Flora Lud \$2.00, Wilh. Ludwig \$1.00, Witwe Lange \$1.00, Herm. Lawrenz \$1.00, Aug. Lindemann \$5.00, Ernst Lawrenz \$5.00, Frau Minnie Lüder \$2.00, Herm. Lüdtke (1.) \$2.00,

Herm. Lüdtke (2.) \$2.00, Ernst Lüfow \$1.00, Fred Lüfow \$2.00, Frau Lemberg \$2.00, Herm. Lemte \$1.00, S. Leseberg \$1.00, Witwe Mauch \$1.00, Witwe Auguste Maas \$3.00, Wilh. Marquardt, Jr. \$2.00, Chas Marquardt \$2.00, Ferd. Martens \$5.00, Frau Martens \$1.00, Fr. Hilda Martens \$2.00, Fr. Emma Martens \$5.00, Fred Martens \$1.00, Frau Minna Müller 50c, Frau Ella Müller \$1.00, Julius Müller \$2.00, Hein. Müller \$1.00, Robert Müller \$1.00, Franz Müller \$2.00, Berthold Matthes \$3.00, Oscar Matthes \$2.00, Hein. Magbis \$2.00, Wilh. Meyer, Jr. \$5.00, Armin Meyer \$5.00, Anton Milbrath \$5.00, Wilh. Moll \$2.00, Witwe Marisch \$1.00, Otto Moldenbauer \$3.00, Wilh. Marienthal \$1.00, Frau Jul. Miriz \$1.00, Ferd. Marohn \$3.00, Ab. Mühler \$5.00, Emil Neumann \$5.00, Fred Nehring \$2.00, Hein. Nonnenprediger \$3.00, A. J. Nebermann \$5.00, Frau Rommensen \$5.00, J. C. Oppermann \$5.00, Frau Oppermann \$2.00, Witwe Oebser \$3.00, Witwe Maria Pipforn \$10.00, Franklin Pipforn \$5.00, Wilh. Peters \$3.00, Witwe Chr. Peters \$1.00, Fred Prütz \$2.00, Witwe S. Präffe \$1.00, Frau Aug. Prieß \$1.00, Witwe Klaus \$1.00, Ab. Prieme \$1.00, Wilh. Prestin \$2.00, Frau Präffschad \$1.00, Hugo von Rohr \$5.00, Wilh. Raasch (1. Zahlg.) \$10.00, Hugo Raasch \$5.00, Fred Raasch \$1.00, Witwe Köhrdanz \$1.50, Witwe Fred Raasch \$1.00, Ad. Ritter \$2.00, Witwe Ritter \$2.50, Fr. Magdalenene Ritter \$2.50, Gustav Rusch \$5.00, Ernst Rüpke \$1.00, Paul Reichberg \$1.00, Karl Reinhardt \$1.50, Aug. Runge \$2.00, Emil Ried \$2.00, Herm. Reclin \$2.00, Emil Raabe \$2.00, E. und W. Riemen Schneider \$3.00, Jakob Schäfer (1. Zahlg.) \$5.00, Walter Schmidt \$1.00, Paul Schmidt \$7.00, Witwe J. Strud \$2.00, Frau Emilie Strud \$1.00, Hein. Suhr \$2.00, Otto Suhr \$2.00, John Schulz \$5.00, Karl Schulz \$1.00, Witwe J. Schulz \$2.00, Otto Schulz \$5.00, Fred Schulz (1.) \$1.00, Fred Schulz (2.) \$1.00, Rob. Schulz \$2.00, Herm. A. Schulz \$2.00, Albert Schulz \$2.00, Lorenz Schulz \$2.00, Witwe S. Schar 50c, Witwe J. Scherbarth \$4.00, Aug. Schunt \$5.00, Otto Schiffarth \$2.00, Aug. Ströde \$1.00, Fred Stahnke \$2.00, Frau Stade \$2.00, Alb. Segebarth \$3.00, Reinh. Siefert \$1.00, Louis Schröder \$5.00, Walter Schröder \$1.00, Fried. Schneider \$5.00, John Siering \$1.00, Witwe Siering und Tochter \$5.00, Fr. Mariha Siering \$1.00, Frank Schmechel \$1.00, Frau Student \$5.00, Alf. Student \$1.00, Ernst Suhr \$2.00, Anton Sprant \$2.00, Witwe Schule \$5.00, Ernst Suhr \$2.00, Frau Schuppert \$5.00, Chas Stein \$1.00, Fred Stockfisch \$5.00, Frau Schuppert \$5.00, Witwe Tramih \$5.00, Theo. Stein \$1.00, Maria Stanz \$1.00, Chas Trautmann \$5.00, Wilh. Tehmman \$5.00, Fr. Edna Tehmman \$5.00, Karl Tietböhl, Sr. \$1.00, Frau Tuchtenhagen \$2.00, Gustav Totsch \$7.00, Frau Wilh. Theiß \$1.00, Theo. Trepte \$1.00, Gustav Tant \$1.00, Frau Natalie Vid \$5.00, Frau Vierguth \$3.00, Ernst Volkmann \$2.00, Wilh. Wolf \$15.00, Wilh. Wegner \$10.00, Witwe Albertine Wegner \$5.00, Frau Emilie Wagner \$2.00, Herm. Weiß \$2.00, Otto Weiß \$2.00, Gustav Wegner \$2.00, Frau Wilken \$1.00, Paul Weinreich \$1.00, Geo. Wamboldt \$2.00, Frau Aug. Werner \$1.00, Gust. Wandrey \$2.00, Fr. Norma Wandrey \$1.00, Wilh. Witt \$5.00, Ferd. Witt \$5.00, August Witt \$10.00, Gustav Witt \$5.00, Witwe S. Will \$1.00, Karl Will \$2.00, Alb. Wegner \$3.00, Hein. Wiegand \$5.00, Franz Wolfgram \$1.00, Aug. Wendorf \$2.00, Fritz Want \$1.00, Frau Wollenziehn \$2.00, Frau Ida Wandrey \$3.00, Frau Wollweber \$5.00, Fred Wendt \$1.00, Reinh. Wendt \$2.00, Otto Wedemeyer \$1.00, Frau Wilde \$2.00, Frank Wilde \$5.00, Alb. Want \$1.00, Frau Geo. West, Sr. \$5.00, Herm. Weltz \$5.00, Louis Werner \$6.00, Herm. Wodtke 50c, Arth. Zimdars \$1.00, Herm. Junfer \$5.00, Witwe Auguste Junfer \$1.50, Karl Junfer \$5.00, Arthur Junfer \$2.50, Fr. Ella Junfer \$1.00, Frau Jantel \$2.00, Christ Zimmermann 50c, Otto Jarling \$2.00, Witwe Jarling 50c, Karl Zimdars \$2.00, Fr. Emma Zimdars \$1.00, Witwe Jiegert \$5.00, Fred Zimmermann \$2.00, Gustav Zahn \$1.00, Rob. Zichomler \$2.00; Summa \$1173.25. — Subskriptionen: Wilhelm Raasch (2. Teil) \$15.00, Otto Brandt \$2.00, Franz Düring \$2.00, Otto Rudes \$2.00, Frau Labunde \$1.00, Gust. Müller \$10.00, Alb. Sonnenburg \$5.00, John Müller \$5.00, Karl Rundt \$1.00, Alb. Ohm \$2.00, Witwe Peterlens \$5.00, Gust. Stenzel \$3.00, Fr. Norma Stenzel \$1.00, Fr. Hilda Stenzel \$1.00, Jakob Schäfer (2. Teil) \$5.00, Gust. Seger \$2.00; Summa \$62.00.

Ganze Summe \$1235.25.

R. Siegler.

Aus dem Wisconsin-Distrikt.

Pastoren: C. Bast, West Mequon, Synodalkasse \$9.09; Good Hope, Synodalberichte \$9.01; zus. \$18.10. Aug. C. Bendler, Matthäus = Gem. Milwaukee, Zubilaunskollekte \$1173.25. G. C. Bergemann, St. Peter, Fond du Lac, Wisstifoll, Allg. Anstalten \$75.00; College \$75.00; Reisepredigt \$75.00; Indianer \$50.00; Regier \$21.50; zus. \$296.50. F. J. Biefernicht, Duilsburg, Witwenkasse, pers. \$3.00. Th. Brenner, New London, Wisstifoll.

Immanuel, Tp. Maple Creek, Reisepredigt \$35.27; desgl. Christus, T. Maple Creek, College \$16.42; desgl. Marien, T. Liberty, Indianer \$14.95; desgl. Peters, Allg. Anstalten \$10.25; zus. \$76.89. **H. D. Bürger**, St. Johannes, Libertyville, Ill., Missionskoll., Allg. Anstalten \$12.00; College \$12.00; Reisepredigt \$12.32; Indianer \$12.00; Neger \$10.00; China \$10.00; zus. \$68.32. Vom Frauenverein, Libertyville, Ill., Sanatorium bei Denver \$5.00. St. Paul, Lake Forest, Ill., von zwei Gliedern für Indianer \$3.00; zus. \$76.32. **P. J. Burtholz**, Kirchhain, von Frau Aug. Ruch für Reich Gottes \$1.00; Hochzeit: Keibel—Groth für Neger \$6.00; zus. \$7.00. **C. Dowidat**, Gnaden, Oshkosh, Allg. Anstalten \$31.33; nachtrgl. Reformationsjubiläumskoll. \$6.40; zus. \$37.73. **H. A. Fleischer**, Missionskoll., Lake Geneva, Allg. Anstalten \$16.00; Collegenasse \$20.00; Reisepredigt \$20.00; Indianer \$10.00; zus. \$66.00. **J. Freund**, St. Paul, N. Freedom, Reformationsjubiläumskoll. zweite Sendung \$30.00. **C. Gausewitz**, Gnadengem., Milw., Stadtmission \$85.00; desgl. von Frau Leidiger, Er. \$3.00; von Frau E. Vogt, College \$1.00; zus. \$89.00. **J. Haase**, Friedensgem., Randolph, College \$25.00; Reisepredigt \$25.00; Indianer \$22.00; Neger \$5.00; zus. \$77.00. **W. S. Jnder**, Wash., Schuldentilgung \$25.00; Lutherfonds \$25.00; zus. \$50.00. **H. Hartwig**, Missionskoll., Bay City, Wis., Reisepredigt \$18.00; desgl. Maiden Rock, Wis., Allg. Anstalten \$8.25; zus. \$26.25. **A. G. Hoyer**, Missionskoll., Princeton, College \$25.00; Reisepredigt \$50.00; Kirchbaufonds \$50.00; Indianer \$20.00; Neger \$7.00; zus. \$152.00. **Jul. Kaiser**, Gethsemane, Milw., Reformationsjubiläumskoll. \$29.25. **W. Keturakat**, Pauligem. Hamburg, Reich Gottes \$16.18; Indianer \$15.00; Neger \$5.00; zus. \$36.18; desgl. Salemsgem., Damburg, Synodalkasse \$10.06; Reisepredigt \$35.00; Reich Gottes \$1.00; zus. \$46.06. **Paul J. Kionta**, Maribel, Missionskoll., Allg. Anstalten \$40.00; College \$40.00; Reisepredigt \$25.00; Indianer \$34.00; zus. \$139.00; desgl. Jubiläumsgabe: 2. Zahlung \$19.18; 3. Zahlung \$21.28; zus. \$40.46. **H. Knuth**, Milw., nachtrgl. zum Missionskoll. \$7.30; von G. Ph. Wille, Witwenkasse, pers. \$3.00; zus. \$10.30. **F. Koch**, Caledonia, Witwenkasse \$14.00. **A. L. Kofanta**, Wepauwega, Wis., Indianer \$100.00; Witwenkasse \$100.00; zus. \$200.00. **Wm. Lutz**, Maunton, Missionskoll., Allg. Anstalten \$8.00; College \$10.00; Reisepredigt \$10.00; Indianer \$3.10; zus. \$31.10. **B. B. Rommensen**, St. Lucas, Milw., Missionskoll., Allg. Anstalten \$35.00; College \$30.00; Reisepredigt \$35.00; Indianer \$15.00; Neger \$15.00; zus. \$130.00. **Wm. Rommensen**, Duffinsford, Wis., Missionskoll., Allg. Anstalten \$50.00; College \$50.00; Reisepredigt \$50.00; Indianer \$36.85; zus. \$186.85. **Gerb. Pieper**, Cambria, Epileptiker \$82.50. **R. Pich**, Lomira, Missionskoll., Allg. Anstalten \$25.00; College \$25.00; Reisepredigt \$28.60; Indianer \$25.00; Neger \$5.00; zus. \$108.60. **W. F. Plaf**, Oakwood, nachtrgl. zur Missionskoll. \$1.00. **Joh. Reuschel**, Dundas, Missionskoll., College \$25.00; Reisepredigt \$50.00; Indianer \$38.07; zus. \$113.07. **Ad. v. Rohr**, Hartford, Missionskoll., Allg. Anstalten \$15.00; College \$35.00; Reisepredigt \$20.00; Indianer \$15.00; Neger \$4.00; Juden \$4.00; China \$4.00; zus. \$97.00. **Chr. Sauer**, Juneau, Allg. Anstalten \$25.00; College \$50.00; Reisepredigt \$50.00; Indianer \$15.00; Neger \$8.24; zus. \$148.24. **C. Benj. Salüter**, Missionskoll., Marlesan, Allg. Anstalten \$35.00; Reisepredigt \$35.00; Indianer \$35.00; Neger \$5.00; China \$4.50; zus. \$114.50; desgl. Marquette, College \$15.50; Reisepredigt \$15.00; Indianer \$15.00; zus. \$45.50. **Gust. Schmidt**, E. Troy, Missionskoll., Allg. Anstalten \$25.00; College \$25.00; Reisepredigt \$25.00; Neger \$3.66; zus. \$78.66. **G. Schwöbe**, Tek Corners, Missionskoll., Allg. Anstalten \$15.00; College \$15.00; Reisepredigt \$13.00; zus. \$43.00. **Fr. Schumann**, Missionskoll., Sawyer, Reisepredigt \$42.74; desgl. Nafesaupee, College \$25.41; desgl. Sebastopol, Indianer \$14.20; zus. \$82.35. **Ad. Töpel**, Tp. Herman, Missionskoll., College \$50.00; Reisepredigt \$20.00; Indianer \$29.97; Neger \$10.00; Juden \$5.00; China \$2.00; zus. \$116.97. **J. Töpel**, Tp. Maine, Ill., Missionskoll., Allg. Anstalten \$10.00; College \$12.40; Reisepredigt \$10.00; Indianer \$5.00; Neger \$5.00; Juden \$5.00; zus. \$47.40. **F. C. Ueckmann**, Wrightstown, Missionskoll., Allg. Anstalten \$20.00; College \$60.00; Reisepredigt \$20.00; Indianer \$25.00; Neger \$8.00; China \$5.00; zus. \$138.00. **C. F. W. Voges**, Missionskoll., Allg. Anstalten \$5.00; College \$5.00; Reisepredigt \$10.00; Indianer \$5.00; Neger \$4.00; Juden \$1.00; China \$1.43; zus. \$31.43. **Th. Volkert**, Racine, Missionskoll., Reisepredigt \$150.00; Indianer \$42.00; zus. \$192.00. **L. A. Witte**, Louis Corner, Missionskoll., Allg. Anstalten \$5.00; College \$15.00; Reisepredigt \$10.09; Indianer \$5.00; Neger \$5.00; China \$5.00; zus. \$45.09. **W. A. Wobahn**, Coleman, Missionskoll., Reisepredigt \$14.88; Reformationsjubiläumsgabe \$12.10. **C. Zell**, Wisbitot, Missionskoll., Allg. Anstalten \$20.00; Reisepredigt \$20.00; Kirchbaufonds \$3.00; Indianer \$10.00; Neger \$5.00; China \$2.00; zus. \$60.00. Allgem. Anstalten \$ 485.83 College 672.73

Synodalkasse	19.09
Synodalberichte	9.01
Reisepredigt	924.90
Lutherfonds	25.00
Kirchbaufonds	60.30
Reich Gottes	18.18
Witwenkasse	114.00
Witwenkasse, persönliche Beiträge	6.00
Indianer	605.14
Neger	132.40
Juden	15.00
China	33.93
Sanitarium bei Denver	5.00
Epileptiker	82.50
Schuldentilgung	25.00
Reformationsjubiläumskollekte	1291.46
Stadtmission	88.00
	<hr/> \$4613.47

Quittiert am 1. Oktober 1917.

Verichtigung.

In der letzten Nummer des Gemeindeblattes sollte es heißen: **H. J. Anger**, Wautoma, Allg. Anstalten \$16.85; Reisepredigt \$20.00; Arme Gemeinden \$10.00; Indianer \$10.00; Neger \$5.00; Juden \$5.00; zus. \$66.85.

G. Knuth, Schatzmeister.

Aus dem West-Wisconsin-Distrikt der Wisconsin-Synode.

Pastoren: **Jul. Wagner**, Hay Creek bei Augusta, Wis., Reformationsjubiläumskoll. \$17.00; nachträglich z. Missionsfestkoll. \$5.00. **J. H. Abelman**, Rib Falls, Reich Gottes \$5.00; Allg. Anstalten \$20.00; Indianermision \$8.00; Reisepredigt \$20.00; Negermission \$3.31. Desgleichen Town Rib Falls, Allg. Anstalten \$18.00; Indianermision \$3.10; Reisepredigt \$10.00; Negermission \$2.00. Desgleichen Stettin, Wis., Allg. Anstalten \$7.35; Indianermision \$3.00; Reisepredigt \$10.00, Negermission \$2.00. **N. Lederer**, Cream, Wis., Missionsfest, Seminar Wauwatosa \$10.00; Northwestern College \$16.74; Indianermision \$20.00; Reisepredigt \$20.00; Negermission \$10.00. **A. Sauer**, Winona, Minn., Missionsfest, zweite Sendung, Reisepredigt \$7.00. **R. Bridmann**, Plum City, Reisepredigt \$4.33. Desgleichen Kau Galle, Reisepredigt \$2.39. **J. B. Bernthal**, von der Witwe Melcher, Ironia, für Rosa Young Kapelle \$10.00. **J. Martin Raafsch**, Missionsfestkoll., Lake Mills, Allgemeine Anstalten \$75.00; Synodalkasse \$10.00; Reisepredigt \$75.00; Reich Gottes \$3.16; Negermission \$5.00; Judenmission \$3.00; Chitanmission \$2.00. **F. Monhardt**, Whitehall, Wis., Schuldentilgung, von Wils. Schröder \$10.00, Wils. Schäfer \$5.00, Albert Kromm \$5.00. **Aug. Bergmann**, Kollingstone, Minn., Schuldentilgung, von E. Marhausen \$5.00, Walter Raufsch \$3.00. **W. Wobahn**, Cameron, Wis., Missionsfestkoll., Collegenasse \$20.00; Reisepredigt \$20.00; Indianermision \$9.15; Unterstützung für arme Studenten in Watertown \$10.00, in Milwaukee \$10.00. **G. Bradtke**, Alma, Wis., von Frau W. Geise für Indianermision \$1.00. **H. W. Schmeling**, Town of Little Falls, Missionsfestkoll., Reich Gottes \$9.18; Allgemeine Anstalten \$10.00; Indianermision \$10.00; Reisepredigt \$20.00. Desgleichen Sparta, Seminar Wauwatosa \$25.00; N. W. College \$25.00; Martin Luther College \$25.00; Indianermision \$15.00; Reisepredigt \$50.00; Kinderfreundgesellschaft \$3.90; Negermission \$5.00. **J. Klingmann**, Watertown, Missionsfestkoll., Allgemeine Anstalten \$75.00; N. W. College \$100.00; Indianermision \$50.42; Reisepredigt \$200.00; Negermission \$20.00.

J. W. Gamm, Schatzmeister.

Kollekte für den Neubau in Saginaw

von der Gemeinde zu Pigeon, Mich., Pastor G. Wacker. **G. W. Meier**, H. Schulze je \$100.00; **F. Moenter** \$50.00; **J. Martin** \$30.00; **H. Reichulz**, Frau Fluegge, **F. Fischer**, **N. A. S.** und **Aug. Stute**, **A. Rierholz**, Frau **S. Schulz**, Frau **C. Clabuech**, **C. Sting**, **John Strieter**, Frau **P. Gütlich**, Pastor **G. Wacker** je \$25.00; **Ernst Wagner**, **Christ Dait**, **Fr. Elmman**, **Heinrich Deder** je \$15.00; **Wm. Radje** \$12.00; **Kasper Rehle**, **Carl Behm**, Frau **Wente**, **Fr. Zimmer**, **Fr. Clabuech**, **Aug. Weimann**, **Otto Wagner**, **C. Zimmer**, **Fr. Jacob**, **Aug. Bauer**, **Herman Kraft**, **Heinrich Strieter**, **Ed. Daus** je \$10.00; **Carl Fluegge**, **C. Wadner**, **H. Fluegge** je \$8.00; **Aug. Garte**, **Otto Radje**, **F. Einhard**, Frau **Aug. Fischer**, **H. Jakob**, **H. Domine**, **Jos. Strieter**, **H. Grimm**, **C. Meier**, **M. Loeffler**, **C. Keppler**, **H. Zimmer**,

W. Zimmer, Obbert Raddloff, C. Wandreich, Fr. Dintel, J. C. Kramer, Aug. Grohne, L. C. Siemert, Fr. L. Meub, Chr. Volz, Carl Volz, W. Hedroth, John Gabbert je \$5.00; J. Hunstein \$4.00; J. A. Weiß \$3.00; Ed. Anklam \$2.50; F. Strietter, Geo. Dieffenbach, Frau Ebert, Frau Rosa Schulz, Frau Elisabeth Kraft, W. Wittner je \$2.00; Fritz Volz \$1.00; Frau Bueschle 25 Cents. Summa: \$948.75.

Gemeinden zu Fremont und Paynes.

J. Oldenburg, J. Schumacher, G. Dwenger je \$15.00; M. Stroebel, G. Gerhäuser, J. Schultze, J. Haumann, A. Hoffmann, A. Annemann, Carl Jeschke, C. Siegrün, W. Bentendorf, Fr. Nehmer, J. Dietrich, G. Trinkl, A. Born, A. Schulz je \$10.00; C. Feuerhelm, Theo. Meier, B. Elsner, M. Veder, F. Aushach, C. Bede, C. Prezer, Frau Friedrich, F. Rauchholz, C. Fischer, G. Fischer, Wm. Feuerhelm, Wm. Lorenz, G. Hoffmann, J. Domer, C. Handke, C. Wildt, Pastor Carez, Fritz Bartholz, D. Schomater, G. M. Schomater, Franz Krueger, J. Bornhoff, Wm. Nehmer, G. Benzel, Otto Kusch, Aug. Wegner je \$5.00; M. Amon, C. Godemann je \$3.00; Emil Fischer, Ph. Rau je \$2.00; Hedwig Witt, G. Weber je \$1.00.

Summa: \$332.00. J. G. Westendorf, Coll.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Minnesota-Distrikt.

Für September.

Allgemeine Anstalten: South Shore, S. D. \$7; Germantown, S. D. \$7; Mazepa, S. D. \$6; Sanborn \$40; North St. Paul \$25; Winfield \$15; Monticello \$10; Greenwood \$25; Winthrop \$10; Woodlake \$15; Raymond, S. D. \$10; Flora \$10; New Prague \$50; Stillwater \$24.60; Sommerfet \$3.50; Baytown \$4.58; Elkton, S. D. \$20; Caledonia \$8.17; Grant \$35; Morgan \$12; Ellsworth \$10; Vesta \$20; Bohd \$9.40; Redwood Falls \$25; Litchfield \$20.

Anstalt in New Ulm: Walnut Grove \$2.95; Hendricks \$5.

Kinderfreundgesellschaft: Tolston, S. D. \$18; Sherman, S. D. \$19.87; North St. Paul, Mr. Stepiak \$1; North St. Paul, Ferd. Priebe 25c.

Arme Studenten: Litchfield \$5; Flora \$5.20; New Prague \$25; Elkton, S. D. \$20; Zeeland, N. D. \$5; Hendricks \$7.32.

Belle Plaine: Winthrop \$5; Woodlake \$10; Gale, S. D. \$15; Zeeland, N. D. \$3; Roscoe, S. D. \$10.64.

Zubilarmsfond: New Ulm, Art. Weber \$1; Welling-ton \$9; Fairfax, Gust. Renner \$5; St. Paul, Dreifaltigkeitsgem., J. Fuhman \$50; Morgan, Wm. Koehne \$10, Wm. Mattke \$5, Mary Smith \$15; Grover, S. D., Laura Radke \$10; St. Paul, Dreifaltigkeitsgem., gemeinschaftliche Jubelfeier im Auditorium \$250.45; Olivia, Frauenverein \$25; North St. Paul \$5.20; Taunton, D. J. Rauz \$10; eine gemeinschaftliche Jubelfeier, abgehalten in Buffalo unter Mitwirkung der Gemeinden von den Pastoren Bruns, Haar, Quandt, Schierenbeck, Schrader und Zarsling ergab \$300.25.

Kirchbau: Winthrop \$5; New Ulm \$51.75; Woodlake \$19.81; Watertown, S. D. \$15.

Chinamission: Flora \$3; Morgan \$8; Vesta \$4.41; Hendricks \$5.

Indianermision: South Shore, S. D. \$4; Germantown \$4; Mazepa \$3.20; Sanborn \$11; North St. Paul \$10; Winfield \$5; Monticello \$10; Frontenac \$20; Greenwood \$5; Winthrop \$5; Grover, S. D. \$44.50; Woodlake \$25; Zumbrota \$50; Raymond, S. D. \$5; Flora \$5; New Prague \$50; Elkton, S. D. \$7.15; Union \$7.06; Grant \$10; Morgan \$8; Ellsworth \$5; Zeeland, N. D. \$10; Vesta \$10; Hendricks \$5; Redwood Falls \$13.50; Litchfield \$7.25; Watertown, S. D. \$52.

Judenmission: Winthrop \$5; Zumbrota \$5; Union \$5; Grant \$6.25; Vesta \$5.

Regermision: South Shore, S. D. \$4; Germantown \$3; Mazepa \$3; Sanborn \$13.18; North St. Paul \$10; Winfield \$5; Monticello \$10; Frontenac \$20; Winthrop \$5; Woodlake \$13.37; Zumbrota \$42; Raymond, S. D. \$5; Flora \$3; New Prague \$18.96; Elkton, S. D. \$7.15; Mound City \$20.15; Union \$5; Grant \$10; Morgan \$7; Ellsworth \$5.50; Vesta \$10; Hendricks \$5; Redwood Falls \$9; Litchfield \$5.50.

Neubau: Grant \$10; Zeeland, N. D. \$5.
Reich Gottes: Frontenac \$5.67; Winthrop \$5.

Reisepredigt: Grover, S. D. \$42; South Shore, S. D. \$9; Germantown, S. D. \$8; Mazepa, S. D. \$8; Sanborn \$60; North St. Paul \$50; Winfield \$25; Monticello \$30; Frontenac \$22; Greenwood \$50; Winthrop \$30; Woodlake \$50; Zumbrota \$50.35; Raymond, S. D. \$20; Flora \$15; New Prague \$100; Hancock \$65; Stillwater \$12.17; Sommerfet \$3.21; Elkton, S. D. \$20; Mound City \$100; Gale \$50; Caledonia \$10; Grant \$75; Morgan \$17; Frontenac \$2.25; Ellsworth \$10; Zeeland, N. D. \$60; Vesta \$30; Hendricks \$10; Redwood Falls \$38; Taunton \$13.55; Litchfield \$30.

Synodalberichte: Greenwood \$9.53; Valaton \$7; Elkton, S. D. \$5.70; Mound City \$3.50; Ellsworth \$4.95; Zeeland, N. D. \$5; Asta, S. D. \$3.91; Tolston, S. D. \$2.10; Sherman, S. D. \$1.98; Gale, S. D. \$2.95; Bowdle, S. D. \$3.70; Bohd \$14; New Ulm \$19.10.

Synodalkasse: Grover, S. D. \$5; Winthrop \$5; New Prague \$20; Baytown \$3.55; Zeeland, N. D. \$10; Lake Crystal \$4.06; Redwood Falls \$6.

Ordinationschein: Diekau \$1.06.

Witwen und Waisen: North St. Paul \$6.72; Frontenac \$4.78; Elkton, S. D., Frauenverein \$10; Frontenac \$5.75; Hendricks \$10.

Waisen- und Altenheim Belle Plaine, Minn. — Namensliste: Louis Deden, N. N., Wm. Bamesberger, Aug. Zander je \$1.00; August Wiedenmeyer 75c; Theo. Ellwein, Albertina Leidholt, Heinrich Kilber je 50c; Arthur Schipke, Walter Schipke je 30c; Carl Schipke, Johann Gorne, Christ Ellwein, Michael Büchler, Frau Christ Ellwein, Friedrich Büchler, Christ Diegel je 25c; Rosina Büchler 20c; Michae Hettich, Albina Kilber, Erna Kilber, Arthur Kilber, Traugott Kilber, Otto Kilber, Edgar Kilber, Robert Kilber, Friedeber Kilber, D. Boesch je 15c; Elenora Ruede, Anna Hofer, Heinrich Hofer je 10c; Käte Boeschhaus 4c. Summa: \$10.64.

Die Synodalkasse ist \$836.39 im Rückstande und wenn nicht mehr Gelder für diese Kasse eingehen, können keine Rechnungen bezahlt werden. A. G. Gerber.

Quittung und Dank.

Für das Krankenzimmer des Seminars in New Ulm sind folgende Gaben eingegangen:

Vom Frauenverein, Wood Lake, Minn., durch Frau W. G. Liskey: 1 Wollbede, 1 Steppbede, 1 Kissen, 2 Kissenbezüge, 2 Betttücher.

Aus Grover, S. D., durch Pastor Theo. Albrecht: 2 Betttücher, 2 Überzüge, 1 Wollbede.

Von Frau Sophie Huber (Pastor Dovidats Gem., Minneapolis): 1 Wollbede, 1 Bettuch, 2 Kissenüberzüge, 1 Handtuch.

Aus der Gemeinde zu Lake Benton, Minn. durch Herrn Carl Springer: Herm. Schmidt 2 Sack Kartoffeln; F. Feske, Carl Giese, F. Chriack, Albin Trautmann, Theo. Schardin, A. Pötner, je 1 Sack Kartoffeln; Mrs. G. Albrecht, G. Harder je 1/2 Bu.; N. N. 1 Sack. Carl Springer für Transportkosten \$1.00.

Von Walter Breffel, Fairfax, Minn.: 1 Sack Äpfel.

St. Johannis-Gemeinde zu Redwood Falls, Minn.: G. J. Dornfeld (Schmalz) \$2.00, Herm. Jordan \$2.00, Herm. Raddak \$1.50, Herm. Moritz (Schmalz) 80c, E. Juhnte (50 Pfund Mehl) \$2.60, Aug. Heuer \$1.00, Ferd. Panizle \$2.00, Gust. Jordan \$1.00, Alb. Raddak \$1.00, E. W. Raddak (Schmalz) \$2.30, Ernst Raddak (Fleisch) \$1.00, Aug. Jordan \$1.00, Ernst Jordan \$1.00, Frau Hassenstab \$1.50, Karl Tolzmann \$2.00, Alf. Raddak \$1.00, Herm. J. Raddak \$1.00, Max Arndt \$2.00, E. B. Raddak 75c, Frauenverein \$10.00, A. Schaller \$1.00, Rud. Rahn \$1.00, Ida Raddak (50 Pfund Mehl) \$2.80. Betrag: \$42.25.

Im Namen der Anstalt dankt aufs herzlichste

A. Ackermann,
New Ulm, Minn.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1.00 das Jahr.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

Northwestern Publishing House,
263 Bierte Straße, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second class matter.

Probeabdruck.

Monat September 1917

Monatlicher Beitrag \$

Für Schuldentilgung der

Ev.-Luth. St. Peters-Gemeinde
Milwaukee, Wis.

944

„Auf je der Sabbater einen lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.“ 1. Kor. 16, 2.

K u v e r t e

für monatliche oder wöchentliche Kollekten mit deutschem oder englischem Ausdruck, numeriert und sortiert in Sets können wir zu sehr mäßigen Preisen liefern, wenn Bestellung in nächster Zeit gemacht wird.

In den meisten Gemeinden werden die Kuverte im Januar verteilt, doch bitten wir Bestellung baldigst zu machen, auch wenn die Kuverte erst später geliefert werden sollen.



**Altäre, Kanzeln, Lesepulte,
Kirchenbänke, Taufsteine,
Statuen, Liedertafeln,
Kollektenteller,
sowie Altargemälde,**

sind durch uns zu den niedrigsten Preisen zu beziehen.

Schreiben Sie um Spezial-Katalog und Preisliste.



Wittenberg Erzählung aus den großen Tagen der Reformation. Von D. Hagedorn. Geschmackvoll gebunden und illustriert. Preis \$1.25. Ein zeitgemäßes Geschenk zu Weihnachten, Geburtstagen, Hochzeiten usw.

Das Buch wird in kurzem fertiggestellt sein. Man bestelle durch die Herren Pastoren bei dem Verfasser und lege den Betrag womöglich bei.

Die seit Februar 1917 laufende Veröffentlichung im Gemeindeblatt wird im März 1918 zum Abschluß kommen.

NORTHWESTERN PUBLISHING HOUSE,

Wisconsin Synodal-Buchhandlung

263 Fourth Street

MILWAUKEE, WISCONSIN